DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg

Modulhandbuch

Studienbereich Wirtschaft
School of Business

Studiengang
Rechnungswesen Steuern Wirtschaftsrecht
Accounting Taxation and Business Law

Studienrichtung
Wirtschafts- und Steuerrecht
Business and Tax Law

Studienakademie
STUTTGART

Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Zusammenstellungen von Modulen können die spezifischen Angebote hier nicht im Detail abgebildet werden. Nicht jedes Modul ist beliebig kombinierbar und wird möglicherweise auch nicht in jedem Studienjahr angeboten. Die Summe der ECTS aller Module inklusive der Bachelorarbeit umfasst 210 Credits.

	FESTGELEGTER MODULBEREICH		
NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
W4RSW_901	Bachelorarbeit	-	12
W4RSW_101	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	1. Studienjahr	5
W4RSW_103	Rechnungswesen I	1. Studienjahr	5
W4RSW_104	Rechnungswesen II	1. Studienjahr	5
W4RSW_108	Wirtschaftsmathematik / Statistik	1. Studienjahr	5
W4RSW_401	Volkswirtschaftslehre I	1. Studienjahr	5
W4RSW_404	Privatrecht	1. Studienjahr	5
W4RSW_701	Schlüsselqualifikationen I	1. Studienjahr	5
W4RSW_WR201	Strafrecht	1. Studienjahr	5
W4RSW_WR202	Öffentliches Wirtschafts- und Verfahrensrecht	1. Studienjahr	5
W4RSW_WR210	Steuerrecht I	1. Studienjahr	6
W4RSW_WR801	Praxismodul I	1. Studienjahr	20
W4RSW_105	Rechnungswesen III	2. Studienjahr	7
W4RSW_106	Rechnungswesen IV	2. Studienjahr	5
W4RSW_402	Volkswirtschaftslehre II	2. Studienjahr	5
W4RSW_405	Unternehmensrecht I	2. Studienjahr	5
W4RSW_702	Schlüsselqualifikationen II	2. Studienjahr	5
W4RSW_WR203	Arbeits-, Kreditsicherungs- und Insolvenzrecht	2. Studienjahr	8
W4RSW_WR204	Wirtschaftsstrafrecht/Compliance	2. Studienjahr	7
W4RSW_WR211	Steuerrecht II	2. Studienjahr	9
W4RSW_WR802	Praxismodul II	2. Studienjahr	20
W4RSW_102	Integriertes Management	3. Studienjahr	5
W4RSW_107	Rechnungswesen V	3. Studienjahr	7
W4RSW_403	Volkswirtschaftslehre III	3. Studienjahr	5
W4RSW_406	Unternehmensrecht II	3. Studienjahr	5
W4RSW_703	Schlüsselqualifikationen III	3. Studienjahr	4
W4RSW_WR205	Gerichtliches und außergerichtliches Verfahrensrecht	3. Studienjahr	5
W4RSW_WR206	Integrationsseminar Gesellschafts-, Unternehmens- und Steuerrecht	3. Studienjahr	5
W4RSW_WR207	Sonderfragen des Gesellschaftsrechts	3. Studienjahr	6
W4RSW_WR212	Steuerrecht III	3. Studienjahr	6
W4RSW_WR803	Praxismodul III	3. Studienjahr	8

Bachelorarbeit (W4RSW_901)

Bachelor Thesis

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_901	-	1	Prof. Dr. Torsten Maurer, Prof. Dr. Uwe Schramm	

EINGESETZTE LEHRFORMEN

-

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Bachelor-Arbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
360	0	360	12

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Mit der Bachelorarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisbezogene Problemstellung zu bearbeiten. Dies soll unter Anwendung praktischer Methoden und wissenschaftlicher Erkenntnisse selbstständig erfolgen. Dadurch erreichen die Studierenden fundierte und umfassende fachliche Kenntnisse, die Fähigkeit zu analytischem und systematischem Denken, die Fähigkeit zu kritisch-konstruktivem Denken, die Kenntnis spezifischer Praxisprozesse und die Fähigkeit, in wissenschaftlichen Begründungszusammenhängen zu argumentieren. Sie können in angemessener Weise die Problematiken und Lösungswege dokumentieren und bewerten. Sie zeigen die Anwendung von Problemlösungs - und Projektmanagementtechniken.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können das theoretische Wissen in praxistaugliche Vorschläge umsetzen. Sie sind daher fachlich, methodisch und persönlich in der Lage, im Berufsalltag hierzu Verantwortung.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bachelorarbeit	0	360

-

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

-

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (W4RSW_101)

Fundamentals of Business Administration

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_101	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Ulrich Harbrücker, Prof. Dr. Michael Scheel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Planspiel/Simulation, Case Study

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis für die einzelnen Teilbereiche der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre. Sie machen sich mit dem Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre vertraut und verinnerlichen die unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Forschungskonzeptionen. Darüber hinaus kennen die Studierenden die einzelnen Funktionsbereiche und die funktionsübergreifenden Aufgaben der Unternehmung. Zudem können die Studierenden den Wertschöpfungsprozess von (Dienstleistungs-) Unternehmen analysieren, Problemfelder identifizieren und entsprechende Handlungen ableiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen. Die Studierenden können auf klar definierte Entscheidungsprobleme grundlegende betriebswirtschaftliche Methoden selbstständig anwenden. Sie können die Stärken und Schwächen der Methoden abschätzen und kennen deren Relevanz in ihrem Berufsfeld. Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, unterschiedliche Ansätze der Betriebswirtschaftslehre miteinander zu vergleichen und können mit Hilfe ihres Wissens plausible Argumentationen und Schlüsse ableiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen im Rahmen dieses Moduls die Möglichkeiten und Grenzen der informationellen Beeinflussung von Menschen kennen. Sie setzen sich mit den sich daraus ergebenden ökonomischen, ökologischen, sozialen, ethischen Kontroversen kritisch auseinander. Sie vergegenwärtigen sich, dass sie als Bürgerin/Bürger nicht nur homo oeconomicus, sondern auch Verantwortungsträgerin/Verantwortungsträger der Gemeinschaft sind, und ihnen daher Pflichten für andere obliegen. Die Studierenden können konstruktiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind offen für Anregungen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer betriebswirtschaftlichen Argumentation zu verteidigen bzw. weiterzuentwickeln. Sie können hierbei mit Kritik umgehen und adäquat kritisieren.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Absolventinnen/Absolventen können betriebliche Problemstellungen aus verschiedenen Perspektiven analysieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre	60	90

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Gegenstand und Geschichte der Betriebswirtschaftslehre - Betriebswirtschaftliche Forschungskonzeptionen - Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt - Unternehmerisches Handeln im marktwirtschaftlichen System - Entscheidungsorientierte Betriebswirtschaftslehre - Gliederung der Betriebswirtschaftslehre - Konstitutive Entscheidungen (z. B. Standort- und Rechtsformwahl) - Funktionsbereiche der Unternehmung und funktionsübergreifende Aufgaben wie z. B. Produktion, Marketing - Dimensionen des Wertschöpfungsprozesses im Überblick - Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf betriebswirtschaftliche Fragestellungen		

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich auf die Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bruhn, M.: Marketing: Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden
- Corsten, H./Corsten, M.: Betriebswirtschaftslehre, München
- Corsten, H./Gössinger, R.: Produktions- und Logistikmanagement, München
- Corsten, H./Gössinger, R.: Produktionswirtschaft, München
- Corsten, H./Gössinger, R.: Dienstleistungsmanagement, Berlin
- Froböse, M./Kaapke, A.: Marketing: Eine praxisorientierte Einführung mit Fallbeispielen, München
- Homburg, C./Krohmer, H.: Marketingmanagement, Wiesbaden
- Kotler, P./Armstrong, G./Harries, L.C.: Grundlagen des Marketing, München
- Kotler, P./Bliemel, F.: Marketing-Management: Analyse, Planung und Verwirklichung, Stuttgart
- Kotler, P./Keller, K. L./Opresnik, M. O.: Marketing-Management: Konzepte – Instrumente - Unternehmensfallstudien, München
- Kußmaul, H.: Betriebswirtschaftslehre, München
- Meffert, H./Burmann, C./Kirchgeorg, M./Eisenbeiß, M.: Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung; Konzepte - Instrumente - Praxisbeispiele, Cham
- Nebl, T.: Produktionswirtschaft, München
- Neus, W.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre aus institutionenökonomischer Sicht, Tübingen
- Nieschlag, R./Dichtl, E./Hörschgen, H.: Marketing, München
- Sander, M.: Marketing-Management, München
- Schieblon, C.: Marketing für Kanzleien und Wirtschaftsprüfer, Cham
- Schulte, G.: Material- und Logistikmanagement, Berlin
- Thommen, J.-P./Achleitner, A.-K./Gilbert, D. U./Hachmeister, D./Jarchow, S.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Cham
- Wöhe, G./Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München
- Wöhe, G./Kaiser, H./Döring, U.: Übungsbuch zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, München

Rechnungswesen I (W4RSW_103)

Accounting I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_103	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof . Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Michael von Pock, Prof. Dr. Ruth-Caroline Zimmermann, Prof. Dr. Martina Corsten	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden beurteilen, wer rechtlich zur Buchführung verpflichtet ist. Sie kennen das System der doppelten Buchführung sowie dessen Rechenelemente und können die Stellung der Buchführung in der Rechnungslegung einordnen. Sie können Eröffnungsbuchungen, einfache laufende Buchungen und Abschlussbuchungen durchführen sowie deren Erfolgswirksamkeit erkennen. Ferner können sie den Bezug zum Jahresabschluss erklären. Im Bereich des internen Rechnungswesens kennen die Studierenden die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie deren Rechenelemente. Sie können die Aufgaben und Verfahren der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung erläutern und für einfache Sachverhalte aus der Vollkostenrechnung durchführen. Im Rahmen des internen Rechnungswesens lernen die Studierenden die Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung sowie deren Rechenelemente. Sie kennen die wesentlichen Kostenarten und wissen, wie die Kosten im System der Vollkostenrechnung auf Kostenstellen verteilt und im Rahmen der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung weiterverrechnet werden. Sie sind in der Lage, eine Kalkulation der Kostenträger durchzuführen und verstehen den Aufbau und einfache Zusammenhänge der Betriebsergebnisrechnung.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die Grundtechnik der doppelten Buchführung und können diese auf einfache Geschäftsvorfälle anwenden. Sie können abgegrenzte Sachverhalte mit der Methodik der Buchführung erfassen und in den gesamten Prozess der Finanzbuchführung einordnen. Im Gebiet der Kosten- und Leistungsrechnung sind die Studierenden nach Abschluss des Moduls in der Lage, die Methoden der Kostenerfassung und -verrechnung im System der Vollkostenrechnung für ausgewählte Sachverhalte durchzuführen. Darüber hinaus können sie die Eignung der Methoden für einfache Anwendungsfälle beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, fachadäquat über die Konsequenzen einfacher Geschäftsvorfälle für das Unternehmen zu kommunizieren. Sie reflektieren, dass die in der Buchführung und der Kosten- und Leistungsrechnung zu erfassenden Informationen an den Interessen einer Vielzahl von unternehmensinternen und -externen Adressaten und Adressatinnen auszurichten sind und dies teilweise Unterschiede in den Rechensystemen bedingt. Sie sind sich der Verantwortung und der Anforderung an ein gewissenhaftes Arbeiten bewusst.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Finanzbuchhaltung 1	36	54

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Begriff, Aufgaben und Ziele der Finanzbuchhaltung - Rechtliche Grundlagen - System und Technik der Finanzbuchführung (einschließlich der Bedeutung der Digitalisierung) - Besonderheiten bei der Verbuchung des Warenverkehrs - Besonderheiten bei der Verbuchung der Umsatzsteuer - Anlagenzugänge und Grundformen der Abschreibungsmethoden - weitere ausgewählte Buchungsfälle (z.B. Verbuchung von Privatentnahmen und nicht abziehbaren Betriebsausgaben		
Kosten- und Leistungsrechnung 1	24	36
- Aufgaben und Ziele der Kosten-Leistungsrechnung - Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung im System der Vollkostenrechnung		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 1, Wiesbaden: Springer Gabler
- Coenenberg, A.G./Fischer, T. M./Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Däumler, K.-D./Grabe, J.: Kostenrechnung 1, Grundlagen, Herne: NWB
- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W./Kirchner, T.: Buchführung und Bilanz, Achim: Erich Fleischer
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung, München: Vahlen
- Haberstock, L. (fortgeführt v. Haberstock, P.): Kostenrechnung I, Berlin: Erich Schmidt
- Horschitz, H./Fanck, B./Guschl, H./Kirschbaum, J./Schustek, H./Haug, T.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Moroff, G./Focke, K.: Repetitorium zur Kosten- und Leistungsrechnung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Wöhe, G./Kußmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik, München: Vahlen
- Wüstemann, J.: Buchführung case by case, Frankfurt a. M.: Verlag Recht und Wirtschaft

Rechnungswesen II (W4RSW_104)

Accounting II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_104	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof . Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Michael von Pock, Prof. Dr. Ruth-Caroline Zimmermann, Prof. Dr. Martina Corsten	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der Buchungstechniken. Sie können spezielle Techniken der Finanzbuchführung einsetzen und zentrale Schlüsselbegriffe der Rechnungslegung, wie z.B. den Begriff der Anschaffungs- und Herstellungskosten charakterisieren. Ferner kennen die Studierenden die Grundlagen allgemeiner Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Jahresabschlusses. Im internen Rechnungswesen können die Studierenden die Grundidee und die Anwendungsbereiche der Teilkostenrechnung beschreiben. Sie können die Unterschiede zwischen der Voll- und Teilkostenrechnung erläutern und einfache Entscheidungssituationen mit Hilfe der Teilkostenrechnung lösen. Darüber hinaus kennen die Studierenden die Grundlagen weiterer ausgewählter Kostenrechnungssysteme.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Geschäftsvorfälle in der Grundstruktur zu beurteilen und diese selbständig mit den Techniken der Buchführung abzubilden. Darüber hinaus können sie die allgemeinen Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Jahresabschlusses zur Lösung einfacher Sachverhalte heranziehen. Im Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung sind die Studierenden in der Lage, die Eignung grundlegender Instrumente der Teilkostenrechnung für standardisierte Entscheidungssituationen zu beurteilen und für einfache Sachverhalte einzusetzen. Sie sind in der Lage, die Zusammenhänge und Wirkungsweise der unterschiedlichen Rechenwerke zu beurteilen und können konkrete Handlungsoptionen aufzeigen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können fachadäquat über die Konsequenzen komplexer Geschäftsvorfälle für das Unternehmen kommunizieren. Sie reflektieren, dass die in der Buchführung und der Kosten- und Leistungsrechnung zu erfassenden Informationen an den Interessen einer Vielzahl von unternehmensinternen und -externen Adressaten auszurichten sind und dies teilweise Unterschiede in den Rechensystemen bedingt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Finanzbuchhaltung 2	36	54

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Zugangs- und Folgebewertung bei Aktiva und Passiva nebst Verbuchung - Bewertungsvereinfachungsverfahren - Grundlagen der Personalverbuchung - Periodenabgrenzung - Abgrenzung der Finanzbuchhaltung vom Jahresabschluss - Grundlagen allgemeiner Ansatz- und Bewertungsvorschriften des Jahresabschlusses und zugehörige Buchungen		
Kosten- und Leistungsrechnung 2	24	36
- Systeme der Teilkostenrechnung (z. B. ein- und mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung) - Einsatz der Teilkostenrechnung für Entscheidungszwecke - Grundlagen weiterer Kostenrechnungssysteme (z.B. Prozesskostenrechnung, Plankostenrechnung)		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Modul "Rechnungswesen I"

LITERATUR

- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Coenenberg, A. G./Fischer, T. M./Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Däumler, K.-D./Grabe, J.: Kostenrechnung 2, Deckungsbeitragsrechnung, Herne: NWB
- Däumler, K.-D./Grabe, J.: Kostenrechnung 3, Plankostenrechnung und Kostenmanagement, Herne: NWB
- Falterbaum, H./Bolk, W./Reiß, W./Kirchner, T.: Buchführung und Bilanz, Achim: Erich Fleischer
- Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Kostenrechnung, München: Vahlen
- Haberstock, L. (bearbeitet v. Breithecker, V.): Kostenrechnung II, Berlin: Erich Schmidt
- Horschitz, H./Fanck, B./Guschl, H./Kirschbaum, J./Schustek, H./Haug, T.: Bilanzsteuerrecht und Buchführung, Stuttgart: Schäffer-Poeschel
- Schweitzer, M./Küpper, H.-U./Friedl, G./Hofmann, C./Pedell, B.: Systeme der Kosten- und Erlösrechnung, Wiesbaden: Springer Gabler
- Wüstemann, J./Wüstemann, S.: Bilanzierung case by case, Frankfurt a. M.: Verlag Recht und Wirtschaft
- Wüstemann, J.: Buchführung case by case, Frankfurt a. M.: Verlag Recht und Wirtschaft

Wirtschaftsmathematik / Statistik (W4RSW_108)

Business Mathematics/Statistics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_108	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Ulrich Harbrücker, Prof. Dr. Michael Scheel	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	60	ja
Klausur	60	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben die Wirtschaftsmathematik als Hilfsmittel bei Planungs- und Entscheidungsproblemen der wirtschaftlichen Praxis einzusetzen, sowie im Entscheidungs-/Forschungszusammenhang relevante Daten zu erheben, die Ergebnisse zu präsentieren und zielbezogen zu interpretieren. Mit Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden somit über ein grundlegendes Wissen und kritisches Verständnis der Mathematik und Statistik für ökonomische Fragestellungen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Modulinhalten aufgeführten wissenschaftlichen Methoden. Sie haben die Statistik als Entscheidungshilfe in der betrieblichen Praxis bzw. als Hilfsmittel bei der empirischen Überprüfung von Hypothesen verstanden und die Fähigkeit erworben, den möglichen Einfluss des Datenentstehungsprozesses, der Datenquellen und der Datenpräsentation auf das Ergebnis zu erläutern sowie vorgegebene Datensätze hinsichtlich gewünschter Informationen selbstständig auszuwerten. Die Studierenden sind in der Lage, die Methoden und Ansätze auf konkrete Analyse-, Planungs- und Entscheidungsprobleme anzuwenden und zielgerichtete Berechnungen anzustellen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks-und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bekommen und ihre Anwendung durch entsprechende Beispiele geübt. Dadurch sind sie befähigt, diese Methoden selbstständig anzuwenden und Ergebnisse im Sachzusammenhang zu werten. Mit Abschluss des Moduls können die Studierenden quantitative Methoden im Bereich der Erkenntnisgewinnung einordnen. Sie sind sich des Einflusses der Methoden auf das Ergebnis bewusst und sind damit sensibilisiert für einen verantwortungsvollen Umgang.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der Einsatzmöglichkeiten mathematischer und statistischer Methoden bei volks- und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen bewusst und können diese auf vorliegende Problemstellungen bezogen anwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mathematik	24	36

- Finanzmathematik
- Differenzial- und Integralrechnung für Funktionen mit einer unabhängigen Variablen
- Differenzialrechnung mit mehreren unabhängigen Variablen
- Lineare Gleichungssysteme
- studiengangsbezogene Erweiterungen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Statistik	36	54

- Datenentstehungsprozess
- univariate und bivariate Verteilungen mit ihren deskriptiven Maßzahlen
- Grundlagen der induktiven Statistik mit Anwendungen, insbesondere Zufallsstichprobenverfahren und Hypothesentests
- wirtschaftsstatistische Anwendungen
- studiengangsbezogene Erweiterungen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Auer, B./Seitz, F.: Grundkurs Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden
- Bleymüller, J./Gehlert, G./Gülicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München
- Heinrich, G.: Basiswissen Mathematik, Statistik und Operations Research für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin, Boston
- Holey, T./Wiedemann, A.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin, Heidelberg
- Kruschwitz, L.: Finanzmathematik, München
- Rößler, I./Ungerer, A.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, Berlin, Heidelberg
- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Wiesbaden
- Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, Wiesbaden

Volkswirtschaftslehre I (W4RSW_401)

Economics I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_401	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Uwe Schramm, Prof. Dr. Matthias Rapp	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	60	ja
Klausur	60	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis für die einzelnen Teilbereiche der Volkswirtschaftslehre. Sie machen sich mit dem Erfahrungs- und Erkenntnisobjekt der Volkswirtschaftslehre vertraut. Die Studierenden lernen den Gegenstand und die Methoden der Volkswirtschaftslehre kennen und sind in der Lage, Nutzen und Grenzen der Verwendung von Modellen in der ökonomischen Analyse zu erklären und zu beurteilen. Die Studierenden verstehen die Logik der systematischen Beschreibung des Wirtschaftskreislaufs und können die makroökonomischen Theorien darauf anwenden. Die Studierenden sind in der Lage, sich die Terminologie der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung anzueignen, den grundsätzlichen Unterschied zwischen einer klassifizierenden Beschreibung des Wirtschaftskreislaufs und einer Erklärung makroökonomischer Phänomene zu verstehen. Die Studierenden können im Rahmen makroökonomischer Modelle logisch argumentieren, z.B. im Hinblick auf die Auswirkungen exogener Schocks oder geld- und fiskalpolitischer Entscheidungen. Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über einen fundierten Überblick über die zentralen Begriffe und Fragestellungen der Allgemeinen Volkswirtschaftslehre. Neben grundlegenden Erkenntnissen zu Fragen der Mikroökonomik haben die Studierenden insbesondere auch ein Verständnis für die Gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge und die Einordnung der einzelnen Bereiche in den Wirtschaftskreislauf und können politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen selbstständig bewerten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben sich die Kompetenz erarbeitet, die Logik ökonomischer Entscheidungen zu erfassen und daraus selbstständig Schlussfolgerungen für individuelles und kollektives Handeln zu ziehen. Die Studierenden kennen die ökonomische Modellbildung und können die Abhängigkeit der Ergebnisse von den Prämissen erkennen. Außerdem können sie mit dem erlernten Instrumentarium das Geschehen auf Märkten analysieren und auf neue Probleme anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, die unterschiedlichen Sichtweisen verschiedener Akteurinnen und Akteure sowie Interessengruppen auf ökonomische Probleme zu verstehen und zu beurteilen. Sie setzen sich mit den sich daraus ergebenden ökonomischen, sozialen und ethischen Kontroversen kritisch auseinander.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden die Abhängigkeit ihres Unternehmens von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung einschätzen sowie Auswirkungen grundlegender wirtschaftspolitischer Entscheidungen beurteilen. Die Studierenden haben ein Verständnis für die Situation des eigenen Unternehmens im Hinblick auf die Möglichkeiten der Preisbildung entwickelt.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mikroökonomik	30	45

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Grundbegriffe der VWL - Inhalte, Abgrenzung und Methoden der VWL - Einführung in die Mikroökonomik - Theorie des Haushalts (z.B. Budget, Arten der Präferenzen und Haushaltsoptimum) - Theorie der Unternehmung (z.B. Produktionstheorie, Produktionsfunktionen, Kosten und Gewinnmaximierung) - Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (z.B. Polypol, Monopol, Oligopol, monopolistische Konkurrenz) - Marktunvollkommenheiten		
Makroökonomik	30	45
- Kreislaufanalyse, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung - Analyse des Gütermarktes - Analyse des Geldmarktes - Analyse des Arbeitsmarktes - Klassische angebotsorientierte makroökonomische Modelle - Keynesianische nachfrageorientierte makroökonomische Modelle (z.B. IS/LM Modell) - Wachstum und technischer Fortschritt		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Blanchard, O./Illing, G.: Makroökonomie, München
- Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, München
- Heine, M./Herr, H.: Volkswirtschaftslehre: Eine paradigmenorientierte Einführung in die Mikro- und Makroökonomik, München
- Kolmar, M.: Grundlagen der Mikroökonomik, Berlin
- Mankiw, N. G.: Makroökonomik, Stuttgart
- Mankiw, N. G./Taylor, M.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart
- Pindyck, R./Rubinfeld, D.: Mikroökonomie, München
- Varian, H.: Grundzüge der Mikroökonomik, München

Privatrecht (W4RSW_404)

Private Law

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_404	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Tobias Scheel	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Fallanalyse	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden sollen Verständnis für die hohe Praxisrelevanz der rechtlichen Rahmenbedingungen für Wirtschaftssubjekte entwickeln. Sie erfahren die Grundlagen der privatrechtlichen Rechtssystematik als streng logisches Argumentationssystem bei gegebenen Prämissen. Die Studierenden sollen die wesentlichen Inhalte der Privatautonomie und die Bedeutung des Allgemeinen Teils, des Schuldrechts sowie des Sachenrechts des BGB kennenlernen. Hierbei stehen neben dem allgemeinen Schuldrecht insbesondere auch ausgewählte gesetzlich geregelte Vertragstypen im Vordergrund der Betrachtung.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden werden anhand des Privatrechts mit der juristischen Methodik vertraut gemacht. Sie erlernen den Umgang mit gesetzlichen Normen und reflektieren verschiedene Rechtsauffassungen kritisch. Sie können ein juristisches Meinungsspektrum analysieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Bedeutung eines rechtlichen Rahmens sowie die Reichweite und Grenzen der Privatautonomie als Spiegelbild der sozialen Werte wie Freiheit und Verantwortung einzuschätzen. Sie werden sensibilisiert für die Implikationen der zulässigen Ausnutzung der rechtlichen Freiheit und den unzulässigen Eingriff in Freiheitsrechte anderer Wirtschaftssubjekte.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben ein Verständnis von übergreifenden rechtlichen Zusammenhängen und schulen ihre kritische Urteilsfähigkeit.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bürgerliches Recht 1	32	48

- Rechtsobjekte und Rechtssubjekte
- Grundlagen und Reichweite der Privatautonomie
- Rechts- und Geschäftsfähigkeit
- Rechtsgeschäftslehre, insbesondere Vertragsschluss
- Stellvertretung
- Willensmängel, insbes. Anfechtung
- Verjährung
- Inhalt von Schuldverhältnissen einschl. Leistungsmodalitäten und Leistungsstörungen
- besondere Vertriebsformen (Verbraucherschutz)
- Verwendung Allgemeiner Geschäftsbedingungen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bürgerliches Recht 2	28	42

- Kaufrecht einschl. Mängelgewährleistung
- Abgrenzung von Kauf- und Werkvertrag
- Wesensunterschiede von Austauschverträgen und Dauerschuldverhältnissen
- gesetzliche Schuldverhältnisse, insbes. unerlaubte Handlungen und Bereicherungsrecht
- Sachenrecht, insbes. rechtsgeschäftlicher Eigentumserwerb und Kreditsicherungsrecht

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich auf die Klausur. Die Prüfungsdauer für die Fallanalyse beträgt 150 Minuten.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Brox, H./Walker, W.-D.: Allgemeines Schuldrecht, München
- Brox, H./Walker, W.-D.: Besonderes Schuldrecht, München
- Eisenhardt, U.: Einführung in das Bürgerliche Recht, Stuttgart
- Förschler, P.: Privat- und Prozessrecht, Bad Wörishofen
- Klunzinger, E.: Einführung in das Bürgerliche Recht, München
- Köhler, H.: BGB Allgemeiner Teil, München
- Medicus, D./Petersen, J.: Grundwissen zum Bürgerlichen Recht, München
- Medicus, D./Lorenz, S.: Schuldrecht I Allgemeiner Teil, München
- Medicus, D./Lorenz, S.: Schuldrecht II Besonderer Teil, München
- Prütting, H.: Sachenrecht, München
- Stadler, A.: Allgemeiner Teil des BGB, München
- Wellenhofer, M.: Sachenrecht, München

Schlüsselqualifikationen I (W4RSW_701)

Key Skills I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_701	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Ulrich Harbrücker, Prof. Dr. Michael von Pock, Michael von Pock, Prof. Dr. Elke Heizmann	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Faktenwissen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens, der juristischen Methodenlehre sowie der jeweils in der Studienrichtung angebotenen Schlüsselqualifikationen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe wissenschaftliche und praxisbezogene Problemstellungen mit zweckmäßigen Methoden zu lösen. Dabei kommen z.B. Kommunikations-, Moderations-, Visualisierungs- und Softwareinstrumente zum Einsatz.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können effektiv in Teams mitarbeiten und sind in der Lage die Teamleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen. Sie können mit den im Arbeitsfeld vorhandenen Anspruchsgruppen wertschätzend und verantwortungsvoll umgehen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Sachverhalte interdisziplinär zu analysieren, strukturieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Sie lernen anhand ausgewählter Sachverhalte und Übungseinheiten wie beispielsweise unternehmerische Ziele entstehen, erreicht werden können und welche Interdependenzen zwischen den verschiedenen unternehmerischen und gesellschaftlichen Bereichen existieren. Sie können das persönliche aber auch das unternehmerische Handeln in den Kontext der gesellschaftlichen Verantwortung einordnen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Schlüsselqualifikation 1	60	90

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wissenschaftliches Arbeiten Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Akademische Arbeitstechniken (u.a. Kompetenzen, Lerntheorie, Lernstrategien und -techniken (z.B. Mind Map, Memotechniken/Behaltensstrategien) - Arbeitsplatz- und Lernorganisation, Lese-, Schreib-/Präsentationstechniken und -methoden - Stressbewältigung (z.B. Zeitmanagement, Selbstmanagement), Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit) - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten) - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage) - Wissenschaftliches Exposé - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen) - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt. Juristische Methodenlehre - Theoretische Grundlagen zur Arbeit mit der juristischen Methodik - verfassungsrechtliche Grundlagen - Argumentationsformen im Recht - Methodische Fallbearbeitung - Klausurtechnik - Definition „Recht“ - Spannungsfeld Recht und Gerechtigkeit - Gesetzesrecht und Fallrecht - Normenhierarchie - Aufbau einer Rechtsnorm - Methoden der Gesetzesauslegung - Legaldefinitionen - Verweisungstechnik - Gesetzliche Vermutungen und Fiktionen - Gesetzeskonkurrenzen - Analogien und erst-recht-Schlüsse - Gutachten- und Urteilsstil Zusätzlich können aus folgenden Themengebieten ein oder mehrere Themen ergänzend angeboten werden: Empirische Forschungsmethodik Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Grundbegriffe der empirischen Sozialforschung (z.B. Methoden, Techniken, Theorie/Empirie, quantitative/qualitative Daten) - Forschungs- und Untersuchungsplanung (z.B. Phasen eines empirischen Projektes, Messen und Indexbildung, Skalen und Skalierungsverfahren, Gütekriterien, Datenschutz) - Auswahlverfahren (z.B. Grundbegriffe, Zufallsstichproben, Klumpenstichproben, Quotenauswahl, Nonresponse-Problem) - Erhebungsmethoden (z.B. Beobachtung, Befragung, Fragebogengestaltung, Tools für Online-Umfragen) - Datenaufbereitung und Datenanalyse (z.B. Aufbereitung qualitativer und quantitativer Daten, deskriptive Auswertungen, Korrelationen, Chi-Quadrat-Test, t-Test) - Ergebnispräsentation (z.B. Zeitschriftenartikel, Konferenzvortrag, wissenschaftliches Poster, Öffentlichkeitsarbeit) - Beurteilungskriterien für empirisches Arbeiten Projektskizze Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Planung und Vorstellung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Thema einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Projektarbeit, Seminararbeit, Bachelorarbeit) durch die Studierenden (Wahl und Konkretisierung des Themas - Problemstellung und Zielformulierung - Literaturrecherche und Informationsbeschaffung - Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode - Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit) unter Anleitung durch Dozierende		

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt Business Game - Finanzplanung - Personalplanung - Marketing- und Absatzplanung - Entwicklung von Firmenleitbildern - Marktbeobachtung - Kosten- und Leistungsrechnung - Jahresabschluss - Bilanzpolitik - Betriebswirtschaftliche Auswertungen Präsentationskompetenz Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Inhaltliche Vorbereitung einer Präsentation (z.B. Themenwahl, Ideensammlung, Informationssuche und -beschaffung, Strukturierung und Gliederungserstellung) - Mediale Aufbereitung der Präsentation (z.B. Grundlagen der Visualisierung, Textgestaltung, Farbgestaltung, Zahlendarstellungen, Bildgestaltung, Animationen) - Auftritt der vortragenden Person (z.B. Sprache und Stimme, non-verbale Ausdrucksformen) - Techniken, im Rahmen eines Impulsvortrages ein fachliches Thema strukturiert unter Anwendung moderner Präsentationstechniken zu präsentieren - Diskussion der Präsentationen. Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt. Projektmanagement Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Merkmale von Projekten - Projektorganisation (Strategie, Prozesse, Rollen, Konsequenzen) - Phasen von Projekten - Projektstart (z.B. Ziele, Projektbeauftragung, Abgrenzung, Gestaltung, PM-Methoden, Situationsanalyse, Kommunikationsformen, Projektstart-Workshop) - Projektplanung (z.B. Planungstechniken, Projektstrukturplan, Projektablaufplan, Projektterminplanung, Projektressourcenplanung, Projektkostenplanung) - Projektumsetzung (z.B. Abgrenzung von Teilprozessen, Projektinformationsmanagement, Projektmarketing, Projektkoordination, Projektkrise, Änderungsmanagement, Vertrags- und Nachforderungsmanagement) - Projektabschluss (z.B. Aufgaben, Timing, Endabnahme, Abschlussbesprechung, Abschlussbericht, Projektabschluss-Workshop, Organisatorisches Lernen) - Projektcontrolling (z.B. Grundsätze, Projektkoordination, Betrachtungsobjekte, Methoden, Termin- und Kostenkontrolle, Kommunikationsstrukturen) - Multiprojektmanagement - Agiles Projektmanagement - Governance im Projektmanagement Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt. Studienrichtungsbezogene Fallstudien Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Theoriebasierte Aufbereitung und Lösung von umfassenden praktischen Problemstellungen aus ausgewählten Bereichen, z.B. Controlling, Corporate Governance, Compliance-/Risikomanagement, Finance, Informationsmanagement, Rechnungslegung, Recht, Steuern, Unternehmensführung, Unternehmensbewertung, Wirtschaftsprüfung - fallorientierte Bearbeitung übergreifender Themenbereiche, wie z.B. Nachhaltigkeitsmanagement, digitale Transformation, demografischer Wandel - Interdisziplinäre Bearbeitung der Fallstudie - Bearbeitung durch den Einsatz fachbezogener Softwareanwendungen möglich Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt. Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Vorstellung fachbezogener Softwareanwendung, z.B. SAP S/4HANA, Oracle, Datev, R, SPSS - Struktur von Business Intelligence-Systemen, z.B. Data Warehouse, OLAP-Systeme, Data Mining-Systeme - Einsatzmöglichkeiten der Softwareanwendungen zur Digitalisierung des Finanz- und Rechnungswesens - Einführung in die Funktionalitäten der jeweiligen Softwareanwendung - Praktische Übungen mit der Softwareanwendung - Modellierung und Analyse von Geschäftsprozessen in der jeweiligen Softwareanwendung - Schnittstellen zu anderen Softwareanwendungen bzw. -modulen - Vermittlung zentraler Navigationsmöglichkeiten der Softwareanwendung - Datenkategorien und Unterscheidung von Organisationsdaten, Stammdaten und Bewegungsdaten		

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Möglichkeiten der Datenanalyse in der jeweiligen Softwareanwendung, z.B. Anwendung von Verfahren der Business Analytics, Künstlichen Intelligenz - Erste Schritte im Customizing der Softwareanwendung - Nutzer- und Rollenverwaltung Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.		
Business English Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Notwendige Redewendungen im Geschäftsverkehr - allgemeines Vokabular aus dem Bereich Rechnungswesen und Steuern - Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen - Präsentationsvorträge (z.B. Darstellung/Erläuterung von Graphiken, Daten, Fakten, Diagrammen, Entwicklungen, Trends etc.) - Verhandlungsgespräche - fachspezifische Präsentationen (z.B. Präsentation diverser Geschäftsberichte, Vorstellung von Geschäftsideen, Präsentation von Projekten, Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen etc.) - Summaries im Hinblick auf ausgewählte fachliche Fragestellungen Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.		
Wissenschaftstheorie Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Wissenschaft und Wissenschaftstheorie - Einordnung der Disziplinen - Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus) - Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie) - Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle) - Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft - Ethik in den Wirtschaftswissenschaften Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.		
Mediation Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Einführung und Grundlagen der Mediation (Grundlagen der Mediation, Überblick über Prinzipien, Verfahrensablauf und Phasen der Mediation - Überblick über Kommunikations- und Arbeitstechniken in der Mediation - Abgrenzung der Mediation zum streitigen Verfahren und zu anderen alternativen Konfliktbeilegungsverfahren - Überblick über die Anwendungsfelder der Mediation - Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation - Einzelheiten zu den Phasen der Mediation - Mediationsvertrag, Stoffsammlung, Interessenerforschung, Sammlung und Bewertung von Optionen, Abschlussvereinbarung - Besonderheiten unterschiedlicher Settings in der Mediation, Einzelgespräche, Co-/Teammediation, Mehrparteienmediation, Shuttle Mediation, Einbeziehung Dritter - Weitere Rahmenbedingungen, Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren, Dokumentation/Protokollführung - Verhandlungstechniken und -kompetenz (Grundlagen der Verhandlungsanalyse, Verhandlungsführung und Verhandlungsmanagement: intuitives Verhandeln, Verhandlung nach dem Harvard-Konzept/integrative Verhandlungstechniken, distributive Verhandlungstechniken) - Gesprächsführung, Kommunikationstechniken (Grundlagen der Kommunikation, Kommunikationstechniken, z.B. aktives Zuhören, Paraphrasieren, Fragetechniken, Verbalisieren, Reframing, verbale und nonverbale Kommunikation) - Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen, z. B. Brainstorming, Mindmapping, sonstige Kreativitätstechniken, Risikoanalyse - Visualisierungs- und Moderationstechniken - Umgang mit schwierigen Situationen, z.B. Blockaden, Widerstände, Eskalationen, Machtungleichgewichte - Konfliktkompetenz (Konflikttheorie, Konfliktfaktoren, Konfliktdynamik und Konfliktanalyse, Eskalationsstufen, Konflikttypen, Erkennen von Konfliktdynamiken, Interventionstechniken) - Recht der Mediation (Rechtliche Rahmenbedingungen, Mediatorvertrag, Berufsrecht, Verschwiegenheit, Vergütungsfragen, Haftung und Versicherung, Einbettung in das Recht des jeweiligen Grundberufs, Grundzüge des Rechtsdienstleistungsgesetzes) - Recht in der Mediation (Rolle des Rechts in der Mediation, Abgrenzung von zulässiger rechtlicher Information und unzulässiger Rechtsberatung in der Mediation durch den Mediator, Rolle des Mediators in Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts, Sensibilisierung für das Erkennen von rechtlich relevanten Sachverhalten bzw. von Situationen, in denen den Medianden die Inanspruchnahme externer rechtlicher Beratung zu empfehlen ist, um eine informierte Entscheidung zu treffen, Mitwirkung externer Berater in der Mediation, Rechtliche Besonderheiten der Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung, Rechtliche Bedeutung und Durchsetzbarkeit der Abschlussvereinbarung unter Berücksichtigung der Vollstreckbarkeit) - Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis (Rollendefinition, Rollenkonflikte,		

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Aufgabe und Selbstverständnis des Mediators insbesondere Wertschätzung, Respekt und innere Haltung, Allparteilichkeit, Neutralität und professionelle Distanz zu den Medianden und zum Konflikt, Macht und Fairness in der Mediation, Umgang mit eigenen Gefühlen, Selbstreflexion, z.B. Bewusstheit über die eigenen Grenzen aufgrund der beruflichen Prägung und Sozialisation) - Weitere aktuelle Entwicklungen/Themen in der Mediation (z.B. Aspekte der Online-Mediation, Mediation im Kontext der Nachhaltigkeit, etc.) Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.		
Quantitative Methoden Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Vertiefung des Verständnisses quantitativer Methoden - Einführung in Operations Research - Präskriptive Entscheidungslehre: Entscheidungsregeln - Optimierung von Produktionsprozessen mittels Matrizenrechnung - lineare Gleichungssysteme - Quantitative Methoden in der Materialwirtschaft - Warteschlangemodelle - Netzplantechnik (CPM, PERT) - Lineare Optimierung - Produktions- und Absatzprogrammplanung - Ersatzmodelle - Simulationstechnik - statistische Verfahren zur Datenanalyse, z.B. multivariate Analysemethoden - Anwendung quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.		
Unternehmensethik und Governance Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Ethische Grundbegriffe - Ethische Perspektiven (z.B. Gesinnungsethik, Pflichtenethik, Folgenethik, Utilitarismus, Governance Ethik, Diskursethik) - Verhältnis von Ethik und Ökonomik (z.B. Soziale Marktwirtschaft, Moral und Wirtschaft, Freiheit und Sozialbindung, Modelle der Beziehung von Ethik und Ökonomik) - Felder einer angewandten Wirtschaftsethik (z.B. Konsumenten-, Produzenten-, Investorenethik, staatliche Rahmenordnung, Unternehmen als moralische Akteure) - Umsetzung der Unternehmensethik im Management - Stakeholder als Adressaten der Unternehmensverantwortung (z.B. Stakeholder Analyse, Konfliktpotenziale) - strategische Perspektive der Unternehmensethik (z.B. umweltbewusste Unternehmensstrategie, Konfliktpotenzial zwischen Gewinnziel und Moral) - Führungs- und Mitarbeiterethik (z.B. Personalauswahl und -entwicklung, Motivations- und Kontrollsysteme, Unternehmenskultur, Beziehung von Controlling und Unternehmensethik) - regulatorische Rahmenbedingungen (z.B. Gesetze, Verordnungen, Kodizes, Kontrollen, Anreize) - ethische Leitlinien der Nachhaltigkeitsberichterstattung Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.		
Interdisziplinäre Projekte Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: Im Sinne des forschenden Lernens arbeiten Studierende in interdisziplinären Projektteams an anwendungsorientierten Fragestellungen. Das übergeordnete Themenfeld entspricht einer oder mehreren aktuellen und praxisnahen Problemstellungen und sollte eine Betrachtung technischer, wirtschaftlicher, gesundheitsbezogener und/oder gesellschaftlicher Herausforderungen eröffnen. Die auf dem Themenfeld basierende Formulierung der anwendungsorientierten Fragestellungen sowie die Teamzusammenstellung kann durch die Studierenden selbst erfolgen und wird methodisch durch die Lehrenden unterstützt. Als Abschluss der Lehrveranstaltung können die Ergebnisse der Projekte durch die Studierenden vorgestellt und entsprechend geprüft werden. Eine Zusammenarbeit über mehrere Standorte und Studiengänge hinweg ist erwünscht. Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM

BESONDERHEITEN

1) Die große Bandbreite an Veranstaltungen erfordert mehr als 5 Lehrformen.

2) Jede Studienrichtung und jeder Standort kann aus dem Pool ein oder mehrere der genannten Lehreinheiten auswählen. Hierbei müssen mindestens 30 Präsenzstunden für Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten (inkl. juristischer Methodenlehre) innerhalb der ersten zwei Studienjahre angeboten werden. Den Studierenden ist spätestens zu Semesterbeginn mitzuteilen, welche Poolfächer in welchem Umfang im jeweiligen Semester angeboten werden.

3) Jede Lehreinheit muss mindestens eine Präsenzzeit von 5 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Gesamtmodul: Das gesamte Modul muss eine Präsenzzeit von mindestens 25 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Der Workload insgesamt beträgt 150 Std.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

1. Wissenschaftliches Arbeiten
- Dietz, B./Fuhrmann, F.: Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten, Berlin
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Berlin
- Heesen, B.: Wissenschaftliches Arbeiten, Berlin
- Kipmann, U./Leopold-Wildburger, U./Reiter, T.: Wissenschaftliches Arbeiten 4.0, Berlin
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Oelrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Berlin
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München
- Voss, R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München

2. Juristische Methodenlehre
- Reimer, F.: Juristische Methodenlehre, Baden-Baden
- Rüthers, B./Fischer, C./Birk, A.: Rechtstheorie und Juristische Methodenlehre, München
- Wank, R.: Juristische Methodenlehre, München
- Wienbracke, M.: Juristische Methodenlehre, Heidelberg
- Zippelius, R.: Juristische Methodenlehre, München

3. Empirische Forschungsmethodik
- Atteslander, P.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin: Erich Schmidt Verlag
- Döring, N./Bortz, J.: Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften, Berlin, Heidelberg: Springer
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, El.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin: De Gruyter

4. Projektskizze
- Claes, L./Schieker, M./Neugebauer, E./Sauerland, S./Lefering, R.: Projektskizze, von der Idee zur Publikation, Berlin
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Berlin
- Heesen, B.: Wissenschaftliches Arbeiten, Berlin
- Kipmann, U./Leopold-Wildburger, U./Reiter, T.: Wissenschaftliches Arbeiten 4.0, Berlin
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Oelrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Berlin
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München
- Voss, R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München

5. Unternehmenssimulation
- Blötz, U. (Hrsg.): Planspiele in der beruflichen Bildung: Auswahl, Konzepte, Lernarrangements, Erfahrungen, Bielefeld
- Bruner, R./Eades, K./Schill, M.: Case Studies in Finance
- Capaul, R./Ulrich, M.: Planspiele – Simulationsspiele für Unterricht und Training, Altstätten
- Hitzler, S./Zürn, B./Trautwein, F.: Planspiele – Qualität und Innovation, neue Ansätze aus Theorie und Praxis, Norderstedt
- Klabbers, J.: The Magic Circle: Principles of Gaming & Simulation, Rotterdam
- Kriz, W.: Lernziel Systemkompetenz – Planspiele als Trainingsmethode, Göttingen

6. Präsentationskompetenz
- Göhnermeier, L.: Praxishandbuch Präsentation und Veranstaltungsmoderation, Wiesbaden: Springer
- Reckzügel, M.: Moderation, Präsentation und freie Rede, Wiesbaden: Springer
- Renz, K.-C.: Das 1 x 1 der Präsentation, Wiesbaden: Springer

7. Projektmanagement
- Bea, F. X./Scheurer, S./Hesselmann, S.: Projektmanagement, München
- Irmisch, S.: Erfolgreich Projekte planen und umsetzen, Wiesbaden
- Leyendecker, B./Pötters, P.: Werkzeuge für das Projekt- und Prozessmanagement, Wiesbaden

8. Studienrichtungsbezogene Fallstudien
- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Übungsbuch Bilanzen, Aufgaben und Fallstudien mit Lösungen, Düsseldorf
- Dillerup, R./Stoi, R.: Fallstudien zur Unternehmensführung, München
- Troßmann, E./Baumeister, A./Werkmeister, C.: Fallstudien im Controlling, München

9. Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen
- Hansen, H. R./Mendling, J./Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik, Berlin, Boston
- Seiter, M.: Business Analytics, München
- Varnholt, N./Hoberg, P./Gerhards, R./Wilms, S. A./Lebefromm, U.: Operatives Controlling und Kostenrechnung: Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Anwendung in SAP S/4HANA, Berlin, Boston

10. Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen
- Ahrendt, B./Heuke, U./Neumann, W./Tubbesing, U.: Erfolgsfaktor Sozialkompetenz: Mitarbeiterpotenziale systematisch identifizieren und entwickeln, Freiburg
- Erner, M.: Management 4.0 – Unternehmensführung im digitalen Zeitalter, Heidelberg
- Heim, V./Lindemann, G.: Beziehungskompetenz im Beruf: Brücken bauen mit Empathie und gewaltfreier Kommunikation
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation, Wiesbaden
- Schranner, M.: Verhandeln im Grenzbereich: Strategien und Taktiken für schwierige Fälle, Berlin
- Stöbel, M.: Der kokreative Dialog in Unternehmen: Was salutogene Kommunikation bewirken kann, Stuttgart

11. Business English
- Brook-Hart, G.: Business Benchmark upper intermediate Cambridge, Stuttgart
- Helm, S.: Accounting and Finance, London
- Mnookin, R. H./Peppet, S. R./Tulumello, A. S.: Beyond Winning: Negotiating to Creative Value in Deals and Dispute, Cambridge / MA
- Ury, W./Fisher, R.: Getting to Yes: Negotiating an agreement without giving in: The Secret to Successful Negotiation (Englisch) (In der Deutschen Übersetzung: „Das Harvard Konzept: Der Klassiker der Verhandlungstechnik – von Roger Fisher (Autor), William Ury (Autor), Bruce Patton (Autor), Jochen Luksch (Vorwort), Werner

Raith (Übersetzer), Wilfried Hof (Übersetzer), Jürgen Neubauer (Übersetzer))
- Whitby, N.: Business Benchmark intermediate Cambridge, Stuttgart
- Wood, I./Sanderson, P./Williams, A./Rosenberg, M.: National Geographic Learning, PASS Cambridge BEC Preliminary, Hampshire
- World und Press-Schünemann, Business Spotlight, Spotlight Verlag, ausgewählte Artikel

12. Wissenschaftstheorie
- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, Heidelberg
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Wiesbaden
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München

13. Mediation
- Aronsson, E./Wilson, T./Akert, R.: Sozialpsychologie, Hallbergmoos
- Diez, H./Krabbe, H./Engler, .: Werkstattbuch Mediation, Köln
- Haft, F./Schlieffen, K. (Hrsg.): Handbuch der Mediation: Methoden und Technik – Rechtsgrundlagen – Einsatzgebiete, München
- Heizmann, E.: Der Steuerberater als Wirtschaftsmediator: Berufsrechtliche Rahmenbedingungen, Interessenkollisionen, Rechtsdienstleistungsgesetz, Stuttgart
- Klowait, J./Gläßer, U. (Hrsg.): Mediationsgesetz Handkommentar, Baden-Baden
- Montada, L./Kals, E.: Mediation: Psychologische Grundlagen und Perspektiven, Weinheim
- Pawlowski, K./Pawlowski, P.: Zielführende Kommunikation zwischen Agentur und Kunde: Erfolgreiche und effiziente Zusammenarbeit im Team, Berlin
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation: Ein Leitfaden für die gelingende Konfliktbearbeitung (essentials), Berlin
- Schäffer, H.: Mediation – Die Grundlagen – Erfolgreiche Vermittlung zwischen Konfliktparteien, Würzburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 1 – Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 2 – Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differentielle Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 3 – Das „innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Kommunikation, Person, Situation, Reinbek bei Hamburg
- Trenczek, T./Berning, D./Lenz, C./Will, H.-D. (Hrsg.): Mediation und Konfliktmanagement Handbuch, Baden-Baden

14. Quantitative Methoden der Betriebswirtschaftslehre
- Backhaus, K./Erichson, B./Gensler, S./Weiber, R./Weiber, T.: Multivariate Analysemethoden, Wiesbaden
- Bamberg, G./Coenenberg, A. G./Krapp, M.: Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre, München
- Buran, N.: Quantitative Methoden Kompakt, München
- Domschke, W./Drexl, A./Klein, R./Scholl, A.: Einführung in Operations Research, Wiesbaden
- Eisenführ, F./Weber, M.: Rationales Entscheiden, Heidelberg
- Homburg, C.: Quantitative Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden
- Langenbahn, C.-M.: Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften, München

15. Interdisziplinäre Projekte
- Braßler, M.: Praxishandbuch Interdisziplinäres Lehren und Lernen. 50 Methoden für die Hochschullehre, Weinheim
- Knapp, J./Kowitz, B./Zeratsky, J.: Sprint: Wie man in nur fünf Tagen neue Ideen testet und Probleme löst, München
- Lewrick, M./Link, P./Leifer, L. (Hrsg.): Das Design Thinking Playbook: Mit traditionellen, aktuellen und zukünftigen Erfolgsfaktoren, München

Weitere Literatur wird themenbezogen in der ersten Veranstaltung des Moduls bekannt geben. Die Literatur passt sich den beteiligten Studiengängen, dem Bedarf der Dualen Partner und den kooperierenden Einrichtungen an. Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Ausrichtung. Je nach Inhalten der Labore bzw. der Aufgabenstellungen wird hier auf internationale Literatur zurückgegriffen. Bevorzugt werden zudem Journals und Publikationen mit aktuellem Forschungs-/Themenbezug.

16. Unternehmensethik und Governance
- Bak, P. M.: Wirtschafts- und Unternehmensethik, Eine Einführung, Stuttgart
- Conrad, C. A.: Wirtschaftsethik: Eine Voraussetzung für Produktivität, Wiesbaden
- Conrad, C. A. (Hrsg.): Globale Konzerne und Ethik: Eine wirtschaftsethische Analyse anhand von ausgewählten Unternehmensstudien, Hamburg
- Ferdinand, H.-M.: Transparenz - Die Form moralischer Ökonomie: Einführung in die Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Ferdinand, H.-M.: Werte schaffen - die Verantwortung von Unternehmen: Einführung in die Unternehmensethik, Wiesbaden
- Göbel, El.: Unternehmensethik, Grundlagen und praktische Umsetzung, Konstanz und München
- Holzmann, R.: Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Homann, K./Lütge, C.: Einführung in die Wirtschaftsethik, Münster
- Jähnichen, T./Wiemeyer, J.: Wirtschaftsethik 4.0: Der digitale Wandel als wirtschaftsethische Herausforderung, Stuttgart
- Lütge, C./Uhl, M.: Wirtschaftsethik, München
- Nietsch-Hach, C.: Ethisches Verhalten in der modernen Wirtschaftswelt, Konstanz und München
- Schüz, M.: Angewandte Unternehmensethik, Hallbergmoos
- van Aaken, D./Schreck, P. (Hrsg.): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Berlin

Strafrecht (W4RSW_WR201)

Criminal Law

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WR201	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Tobias Scheel	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen des Strafrechts vertraut. Sie kennen die Systematik und die wesentlichen Rechtsgrundlagen des Allgemeinen Teils sowie die Vermögensdelikte des Besonderen Teils des Strafgesetzbuchs.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden erlernen anhand der knappen Wortlaute der gesetzlichen Tatbestände die Bedeutung strafrechtlicher Dogmatik. Sie reflektieren verschiedene Rechtsauffassungen kritisch und können ein juristisches Meinungsspektrum analysieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die strafrechtliche Verantwortung einer Unternehmerin/eines Unternehmers als Marktteilnehmende einzuschätzen. Sie werden sensibilisiert für die rechtlichen Implikationen der Abwägung zwischen unternehmerischen Chancen und Risiken.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erlernen den juristischen Gutachtenstil und können ihn auf verschiedene Fallgestaltungen des öffentlichen wie auch des privaten Wirtschaftsrechts anwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Strafrecht Allgemeiner Teil	32	48

- Funktion des Strafrechts
- Grundbegriffe des Strafrechts
- Strafrechtliche Handlungslehre
- Vorsätzliche Begehungsdelikte
- Tatbestandslehre
- Ursächlichkeit und objektive Zurechnung
- Vorsatz und subjektive Zurechnung
- Rechtswidrigkeit (Notwehr/Notstand/Einwilligung)
- Strafrechtliche Schuld
- Irrtumslehre (Tatbestandsirrtum/Verbotsirrtum/Erlaubnistatbestandsirrtum)
- Persönliche Strafausschließungsgründe
- Täterschaft und Teilnahme
- Strafrechtliche Konkurrenzlehre

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Strafrecht Besonderer Teil (Vermögensdelikte)	28	42

- Grundlagen der Vermögensdelikte
- Diebstahl
- Unterschlagung
- Raub
- Erpressung
- Datenveränderung
- Computersabotage
- Betrug
- Computerbetrug
- Versicherungsmissbrauch
- Untreue
- Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten
- Hehlerei
- Urkundenfälschung

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Eisele, J.: Strafrecht – Besonderer Teil II (Eigentumsdelikte und Vermögensdelikte), Stuttgart
- Gropp, W.: Strafrecht Allgemeiner Teil, Berlin
- Köhler, M.: Strafrecht Allgemeiner Teil, Berlin
- Krey, V.: Deutsches Strafrecht Allgemeiner Teil, Stuttgart
- Krey, V./Hellmann, U./Heinrich, M.: Strafrecht Besonderer Teil (Band 2 - Vermögensdelikte), Stuttgart
- Rengier, Ru.: Strafrecht Besonderer Teil I (Vermögensdelikte), München
- Wessels, J./Beulke, W./Satzger, H.: Strafrecht Allgemeiner Teil, Heidelberg

Öffentliches Wirtschafts- und Verfahrensrecht (W4RSW_WR202)

Public Economic Law

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WR202	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Maurer, Prof. Dr. Tobias Scheel	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	20	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundzügen des Wirtschaftsverfassungs- sowie des Wirtschaftsverwaltungsrechts vertraut. Dabei erkennen sie auch die zunehmende Bedeutung des Europarechts für die Anwendung nationalrechtlicher Regelungen. Die Studierenden erlernen darüber hinaus die Grundlagen des öffentlichen, insbesondere des steuerlichen Verfahrensrechts.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden erlernen den juristischen Gutachtenstil und können ihn auch auf verschiedene Fallgestaltungen des öffentlichen sowie des privaten Wirtschaftsrechts anwenden. Sie werden sensibilisiert für die Auslegungsbedürftigkeit von Rechtsnormen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Stellung von Unternehmen als Marktteilnehmende in der öffentlich-rechtlichen Wirtschaftsordnung Deutschlands einzuordnen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wirtschaftsverfassungsrecht mit europarechltichen Bezügen	20	30

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Wirtschaftsverfassung des Grundgesetzes - Rechtsetzungskompetenzen - Sozialstaatsprinzip - Rechtsstaatsprinzip - Bundesstaatsprinzip - Selbstverwaltungsprinzip - Wirtschaftliche Entfaltungsfreiheit - Wirtschaftskommunikationsfreiheit - Wirtschaftliche Vereinigungsfreiheit - Berufs- und Gewerbefreiheit - Eigentumsgarantie - Wirtschaftliche Gleichbehandlung - Öffentlich-rechtliches und privatrechtliches Wirtschaftsverwaltungshandeln - Freiheit und Bindung der Wirtschaftsverwaltung (unbestimmter Rechtsbegriff/Ermessen) - Wirtschaftsverwaltungsakte - Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Verträge - Wirtschaftsverwaltungskontrolle - Einbindung Privater ins Wirtschaftsverwaltungshandeln (Beliehene/Verwaltungshelfer) - Privatisierung - Selbstverwaltung der Wirtschaft - Begriff des Europarechts - Anwendungsvorrang des Europarechts - Organe der Europäischen Union - wirtschaftliche Grundfreiheiten		
Wirtschaftsverwaltungsrecht mit europarechtlichen Bezügen	20	30
- Öffentlich-rechtliches und privatrechtliches Wirtschaftsverwaltungshandeln - Freiheit und Bindung der Wirtschaftsverwaltung (unbestimmter Rechtsbegriff/Ermessen) - Wirtschaftsverwaltungsakte - Wirtschaftsverwaltungsrechtliche Verträge - Wirtschaftsverwaltungskontrolle - Einbindung Privater ins Wirtschaftsverwaltungshandeln (Beliehener/Verwaltungshelfer) - Privatisierung - Selbstverwaltung der Wirtschaft		
Öffentliches und steuerliches Verfahrensrecht	20	30
- Allgemeine öffentlich-rechtliche Verfahrensprinzipien - besondere abgabenrechtliche Verfahrensgrundsätze - Amtsermittlungsgrundsatz - Erklärungspflichten - besondere Mitwirkungspflichten - steuerrechtliches Festsetzungs- und Erhebungsverfahren - besondere steuerrechtliche Änderungsvorschriften		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Badura, P.: Wirtschaftsverfassung und Wirtschaftsverwaltung, Tübingen
- Detterbeck, S.: Allgemeines Verwaltungsrecht, München
- Helmschrott, H./Grimm, S./Scheel, T.: Abgabenordnung, Stuttgart
- Hey, U./Lehnert, C.: Lehrbuch Abgabenordnung, Herne
- Jakob, W.: Abgabenordnung, München
- Maurer, H./Waldhoff, C.: Allgemeines Verwaltungsrecht, München
- Ruthig, J./Storr, S.: Öffentliches Wirtschaftsrecht, Heidelberg
- Schmidt, R. (Hrsg.): Öffentliches Wirtschaftsrecht, Heidelberg
- Schmidt, R./Vollmöller, T. (Hrsg.): Kompendium Öffentliches Wirtschaftsrecht, Heidelberg
- Stober, R./Korte, S.: Öffentliches Wirtschaftsrecht, Stuttgart

Steuerrecht I (W4RSW_WR210)

Tax Law I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WR210	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Maurer	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	72	108	6

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen des Ertragssteuerrechts sowie des Umsatzsteuerrechts vertraut. Sie kennen die ökonomischen Hintergründe, die Systematik und die wesentlichen Rechtsgrundlagen der maßgeblichen Gesetze.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren verschiedene Rechtsauffassungen kritisch und können ein steuerjuristisches Meinungsspektrum auf Grundlage der rechtswissenschaftlichen Methodik analysieren. Sie erkennen die Anforderungen an ein angemessenes Steuerrecht und können die politik-ökonomischen Auseinandersetzungen einordnen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einkommensteuerrecht 1	20	30
- Persönliche Steuerpflicht - sachliche Steuerpflicht - Ermittlung der Bemessungsgrundlage - Werbungskosten - Sonderausgaben - außergewöhnliche Belastung - Veranlagung		
Grundlagen des Umsatzsteuerrechts	24	36
- Unternehmer - Leistungen und Lieferungen - Ort der Lieferung und sonstige Leistung - Grundlagen des Vorsteuerabzugs		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einkommensteuerrecht 2	28	42

- Überschusseinkünfte
- Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit
- Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung
- Grundzüge Kapitaleinkünfte

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Birk, D./Desens, M./Tappe, H.: Steuerrecht, Heidelberg
- Jakob, W.: Einkommensteuer, München
- Jakob, W.: Umsatzsteuer, München
- Tipke, K./Lang, J.: Steuerrecht, Köln

Praxismodul I (W4RSW_WR801)

Practical Module I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WR801	1. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Maurer, Prof. Dr. Tobias Scheel	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

-

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Mit Abschluss des Moduls haben die Studierenden Grundkenntnisse über die Organisation einer Kanzlei bzw. eines Unternehmens erworben. Sie können die Besonderheiten einer Mandatsbeziehung einordnen. Sie haben einen Blick in die Grundlagen der forensischen Praxis geworfen und kennen die Anforderungen an Qualitätssicherungsmaßnahmen im (frei-)beruflichen Umfeld. Die Studierenden können die vorgefundenen Lösungen in die theoretischen Grundlagen des ersten Studienjahrs einordnen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit und ihren Beruf anzuwenden sowie praktizierte Problemlösungen kritisch zu hinterfragen. Sie haben ferner die Kompetenz erworben, fachadäquat zu kommunizieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden werden in den Arbeitsprozess integriert und erkennen die Stellung sowie die Bedeutung ihrer Kanzlei bzw. ihres Unternehmens im arbeitspraktischen Umfeld.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul 1 - Projektarbeit 1	0	600

- Kennenlernen der Organisation einer größeren Anwalts-, Steuerberatungs- bzw. Wirtschaftsprüfungskanzlei oder eines Unternehmens
- Besondere Anforderungen an Qualitätssicherungsmaßnahmen im beschriebenen Berufsfeld
- Kennenlernen der Besonderheiten der Mandatsbeziehung im zur Verschwiegenheit verpflichteten Berufsfeld
- Blick in die Grundlagen der forensischen Praxis sowohl im Zivil- als auch im Finanz- und Strafprozess

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul 1 - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0

-

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

-

Rechnungswesen III (W4RSW_105)

Accounting III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_105	2. Studienjahr	1	Prof . Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Martina Corsten, Prof. Dr. Ruth-Caroline Zimmermann, Michael von Pock, Prof. Dr. Matthias Rapp	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	150	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
210	77	133	7

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen des Bilanzrechts vertraut. Sie kennen die relevanten Rechtsgrundlagen, Bestandteile, Inhalte und Bilanzierungsgrundsätze, die für die Unternehmen – in Abhängigkeit von der Rechtsform, der Größe und der Kapitalmarktorientierung – relevant sind. Darüber hinaus können sie das Instrumentarium der Investitionsrechnung und der Finanzierung zur Lösung einfacher Problemstellungen einsetzen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können das breite Spektrum der divergierenden Bilanzierungsauffassungen und -inhalte vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Zielsetzungen der Bilanzierungssysteme kritisch reflektieren. Sie können ausgewählte Bilanzierungsnormen auf standardisierte Sachverhalte anwenden und interpretieren. Ferner sind die Studierenden in der Lage, in den Unternehmen anstehende Investitions- und Finanzierungsentscheidungen mit betriebswirtschaftlichen Methoden zu beurteilen und Entscheidungsempfehlungen zu formulieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Fragen der Bilanzierung sowie der Investition und Finanzierung mit unterschiedlichen Adressatinnen/Adressaten fachadäquat zu diskutieren, Lösungen zu entwickeln und diese argumentativ zu vertreten. Sie sind sich ferner der Bedeutung verantwortungsvollen Verhaltens, insbesondere im Bereich der Rechnungslegung bewusst.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können ihr Wissen aus den Bereichen Investition und Finanzierung sowie Bilanzierung auf reale Problemstellungen anwenden und auch auf neue Situationen übertragen. Sie sind in der Lage, Lösungsansätze und Lehrmeinungen kritisch zu hinterfragen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Nationale und Internationale Rechnungslegung 1	42	73

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Aufgaben und Ziele der externen Rechnungslegung - Rechtsquellen der Rechnungslegung - Abschlussbestandteile - Prinzipiengefüge der Rechnungslegung- - Ansatzgrundsätze - Bewertungsgrundsätze - Ausweisgrundsätze - ausgewählte Aspekte des Rechnungswesens (z.B. Besonderheiten des steuerlichen Rechnungswesens, Bilanzierung ausgewählter Posten in der Handels- und Steuerbilanz, Abgrenzung handelsrechtlicher zu internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen, weitere Bestandteile der Finanzberichterstattung)		
Investition und Finanzierung	35	60
- Aufgaben und Ziele der Investitionsrechnung - Grundformen der Investitionsrechnung - Grundlagen der Investitionsplanung - Aufgaben und Ziele der Finanzwirtschaft - Finanzierungsarten und Finanzierungsquellen - Sonderformen der Finanzierung - ausgewählte Aspekte aus dem Bereich der Investition und dem Bereich der Finanzierung (z.B. Investitionscontrolling, Grenzen klassischer Partialmodelle, u.a.)		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Modul "Rechnungswesen II"

LITERATUR

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Bilanzen
- Ballwieser, W.: IFRS-Rechnungslegung
- Becker, H. P./Peppmeier, A.: Investition und Finanzierung
- Bornhofen, M./Bornhofen, M. C.: Buchführung 2
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Aufgaben und Lösungen
- Hahn, K./Maurer, T./Schramm, U. (Hrsg.): Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht
- IASB (Hrsg.): International Financial Reporting Standards (IFRS)
- Kruschwitz, L./Lorenz, D.: Investitionsrechnung
- Pape, U.: Grundlagen der Finanzierung und Investition
- Pellens, B./Fülbier, R.U./Gassen, J./Sellhorn, T.: Internationale Rechnungslegung
- Perridon, L./Steiner, M./Rathgeber, A.: Finanzwirtschaft der Unternehmung
- Walz, H./Gramlich, D.: Investitions- und Finanzplanung
- Wüstemann, J./Wüstemann, S.: Bilanzierung case by case
- Zimmermann, R./Hottmann, J./Kiebele, S./Schaeberle, J./Scheel, T./Schustek, H./Szczesny, M.: Die Personengesellschaft im Steuerrecht

Rechnungswesen IV (W4RSW_106)

Accounting IV

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_106	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof . Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Martina Corsten, Prof. Dr. Ruth-Caroline Zimmermann, Michael von Pock	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über vertiefte Kenntnisse der Bilanzierungsvorschriften zu einzelnen Bilanzposten nach HGB und IFRS. Sie können die gesetzlichen Bilanzierungsvorschriften nach den Regeln der juristischen Hermeneutik interpretieren. Sie können die Bilanzierungsweise in den Gesamtkontext alternativer Bilanzierungsvorschriften einordnen und den aktuellen Stand der Bilanzierungsvorschriften in die Erstellung und Prüfung von Jahresabschlüssen einbringen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können vielschichtige bilanzielle Fragestellungen des Einzelabschlusses mit der Methodik der Rechnungslegung nach HGB und IFRS eigenständig lösen. Sie sind in der Lage, bilanzpolitische Konzepte zu den einzelnen Bilanzposten zu erarbeiten und kritisch zu würdigen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichen Bilanzierungskonzepte im Spannungsfeld zwischen unternehmensindividueller und gesellschaftlicher Verantwortung abzuwägen und richtig einzuschätzen. Sie sind sich der hohen Änderungsdynamik in der Rechnungslegung bewusst und sind in der Lage, sich kontinuierlich aktuelles Wissen anzueignen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden anspruchsvolle Aufgaben im Bereich der Bilanzierung übernehmen und damit ihr Wissen mit der Praxis verknüpfen. Sie sind in der Lage, unterschiedliche Kommentarmeinungen auszuwerten, zu analysieren und auf betriebliche Fragestellungen anzuwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Nationale und Internationale Rechnungslegung 2	55	95

Darstellung und Analyse der Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften zu ausgewählten Bilanzposten und GuV Posten nach der nationalen (HGB) bzw. internationalen Rechnungslegung (IFRS): z.B. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen, Finanzanlagen, Vorräte, Forderungen, Wertpapiere, Eigenkapital, Pensionsrückstellungen, Sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten, latente Steuern sowie deren Zusammenhang zur Steuerbilanz, Besonderheiten bei der Bilanzierung von Personenhandelsgesellschaften

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

Modul "Rechnungswesen III"

LITERATUR

- Ballwieser, W.: IFRS-Rechnungslegung
- Bertram, K./Kessler, H./Müller, S. (Hrsg.): HGB Bilanz Kommentar
- Bolin, M./Hamacher, K./Lietz, G./Verhofen, V.: Internationale Rechnungslegung nach IFRS
- Brösel, G.: Bilanzanalyse
- Brune, J./Driesch, D./Schulz-Danso, M./Senger, T. (Hrsg.): Beck'sches IFRS-Handbuch
- Buchholz, R.: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse
- Coenenberg, A. G./Haller, A./Schultze, W.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Aufgaben und Lösungen
- DRSC (Hrsg.): Deutsche Rechnungslegungsstandards (DRS)
- Grottel, B./Justenhoven, P./Schubert, W. J./Störk, U. (Hrsg.): Beck'scher Bilanzkommentar
- Hahn, K./Maurer, T./Schramm, U. (Hrsg.): Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht
- Hoffmann, W.-D./Lüdenbach, N. (Hrsg.): NWB Kommentar Bilanzierung
- IASB (Hrsg.): International Financial Reporting Standards (IFRS)
- IDW (Hrsg.): Rechnungslegungsstandards
- Küting, P./Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse
- Lüdenbach, N./Christian, D.: IFRS Essentials
- Pellens, B./Fülbier, R. U./Gassen, J./Sellhorn, T.: Internationale Rechnungslegung
- Quick, R./Wolz, M.: Bilanzierung in Fällen
- Zimmermann, R./Hottmann, J./Kiebele, S./Schaeberle, J./Scheel, T./Schustek, H./Szczesny, M.: Die Personengesellschaft im Steuerrecht

Volkswirtschaftslehre II (W4RSW_402)

Economics II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_402	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Uwe Schramm, Prof. Dr. Matthias Rapp	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über die ökonomische Notwendigkeit der Staatenbildung und Finanzierung. Sie erkennen, dass durch das Bereitstellen öffentlicher Güter der Staat in den Ressourcenverbrauch eingreift und damit die wohlstandmaximierende Allokation verändern kann. Danach können sie das optimale Staatsbudget erkennen und diskutieren die marktschonendste Finanzierung (Steuerinzidenz). Sie analysieren gegenwärtige Maßnahmen des Staates auf ihre Wirkungen auf den Einzelnen und die gesamte Volkswirtschaft. Die Studierenden lernen zunächst die Rahmenbedingungen für staatliche Interventionen in die Märkte kennen. Die Studierenden kennen die Politikfelder der Umweltpolitik und Sozialpolitik und die sich daraus ableitenden Handlungsfelder des Staates in diesen Politikfeldern und können diese einordnen. Ferner sind die Studierenden in der Lage, die Werkzeuge und Institutionen zu diskutieren und deren Wirkungen zu analysieren. Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über fundierte Kenntnisse über die zentralen Begriffe der Finanzwissenschaft sowie Umwelt- und Sozialpolitik. Neben grundlegenden Erkenntnissen haben die Studierenden insbesondere auch ein Verständnis für die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge und die Einordnung der einzelnen Bereiche in den Wirtschaftskreislauf und können deren Wechselwirkungen eigenständig beurteilen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, Daten und Informationen aus diversen internen und externen Quellen zu sammeln, zu bewerten und nach vorgegebenen Kriterien aufzubereiten. Sie können die zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zunehmend selbstständig zum Wissenserwerb nutzen. Die Studierenden haben sich die Kompetenz erarbeitet, die Logik ökonomischer Entscheidungen zu erfassen und daraus selbstständig Schlussfolgerungen für individuelles und kollektives Handeln zu ziehen. Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, die Methoden der ökonomischen Analyse auch auf finanzwissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Sie können die unterschiedlichen finanzwirtschaftlichen Entwürfe und Ausgestaltungen ökonomisch bewerten und sie haben über die Beschäftigung mit wirtschaftspolitischen Fragen ein allgemein differenzierteres Urteilsvermögen erworben.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, die unterschiedlichen Sichtweisen verschiedener Akteure und Interessengruppen auf mikroökonomische Probleme zu verstehen und zu beurteilen. Sie setzen sich mit den sich daraus ergebenden ökonomischen, sozialen und ethischen Kontroversen kritisch auseinander. Sie können sich in Diskussionen und/oder Gruppenarbeiten ein Bewusstsein über die sozialen und ökologischen Auswirkungen wirtschaftlichen Handelns sowie dessen ethische Implikationen erarbeiten. Die Grenzen und Wirkungen von Staatsverschuldungen können im Diskurs vertreten werden.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, ihr eigenes Handeln sowie das des eigenen Unternehmens vor dem Hintergrund insbesondere sozial- und umweltpolitischer Herausforderungen kritisch zu reflektieren. Sie können für ihr Unternehmen Chancen und Risiken staatlicher Eingriffe in die Volkswirtschaft aufzeigen. Die Studierenden können ihr Unternehmen in das System moderner Staatsfinanzierung einordnen und die Auswirkungen von Instrumenten der Finanzpolitik beurteilen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Finanzwissenschaft	27	47

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Aufgaben und Ziele der Finanzpolitik - Ökonomische Begründungen des Staates - Haushaltsplan & Haushaltsprozess - Finanzierungsquellen des Staates - Steuerinzidenz - Kreditaufnahme und -begrenzung - Wirkungen von Staatsverschuldung - Grundzüge finanzwirtschaftlicher Wirtschaftspolitik - Internationale Aspekte der Besteuerung		
Allokation, Umwelt- und Sozialpolitik	28	48
- Allokation und öffentliche Güter - Verteilungsbegriffe und -maße - Finanzpolitische Instrumente der Verteilungspolitik (Steuern und Transfers) - Empirische Einkommens- und Vermögensverteilung - Grundlagen der Umweltpolitik - Theorie externer Effekte - Instrumente der Umweltpolitik (z.B. Auflagen, Steuern, Zertifikate) - Aktuelle Themen der Umweltpolitik (z.B. internationale Koordination von Umweltpolitik, umwelttechnischer Fortschritt, Klimawandel) - Systeme der sozialen Sicherung in Deutschland		

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

Modul "Volkswirtschaftslehre I"

LITERATUR

- Blankart, C.: Öffentliche Finanzen in der Demokratie, München
- Fees, E./Seeliger, A.: Umweltökonomie und Umweltpolitik, München
- Fritsch, M.: Marktversagen und Wirtschaftspolitik: Mikroökonomische Grundlagen staatlichen Handelns, München
- Homburg, S.: Allgemeine Steuerlehre, München
- Lampert, H./Althammer, J.: Lehrbuch der Sozialpolitik, Berlin
- Weimann, J.: Wirtschaftspolitik: Allokation und kollektive Entscheidungen, Berlin
- Zimmermann, H./Henke, K.-D./Broer, M.: Finanzwissenschaft: Eine Einführung in die Lehre von der öffentlichen Finanzwirtschaft, München

Unternehmensrecht I (W4RSW_405)

Company Law I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_405	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Maurer, Prof. Dr. Tobias Scheel	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Fallanalyse	60	ja
Klausur oder Fallanalyse	60	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen der erbrechtlichen Testierfreiheit (und deren Grenzen), der Bedeutung des Handelsrechts für den Wirtschaftsverkehr sowie den Grundlagen des Verbandsrechts von personenorientierten Gesellschaftsformen vertraut. Sie können die Bedeutung der unternehmerischen Zusammenarbeit in einer überindividuellen Organisationseinheit einschätzen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden reflektieren unterschiedliche Gestaltungsmodelle im Bereich des Handels-, des Personengesellschafts- sowie des Erbrechts. Sie können die Vor- und Nachteile einzelner juristischer Instrumente einordnen und insbesondere im Hinblick auf eine Unternehmensnachfolge richtig anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, im Hinblick auf wirtschaftsrechtliche Sachverhalte stichhaltig und sachangemessen zu argumentieren und ihre juristischen Auffassungen nachvollziehbar zu begründen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können komplexere und fachübergreifende Probleme in ein inhaltliches rechtliches Gesamtsystem einordnen und begründen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Handelsrecht / Erbrecht	33	57

- Kaufmannsbegriff als Anknüpfungspunkt des Handelsrechts
- Handelsregister als Transparenzmedium für den Rechtsverkehr
- Bedeutung der Firma für den Rechtsverkehr
- kaufmännische Stellvertretung
- handelsrechtliche Absatzformen
- handelsrechtliche Formerleichterungen
- Handelsgeschäfte wie z.B. Handelskauf, Kommissionsgeschäft und Transportgeschäfte

Grundzüge des Erbrechts (z.B. verfassungsrechtliche Grundlagen – Prinzip der Gesamtrechtsnachfolge – gesetzliche Erbfolge – verschiedene Arten der Verfügung von Todes wegen – Anfall und Ausschlagung der Erbschaft – Erbenhaftung – Erbengemeinschaft – Pflichtteil – Erbenbesitz – Erbschein)

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Personengesellschaftsrecht	22	38
- Grundlagen der Gründung von Personengesellschaften (Innen-Außen-GbR, OHG, KG und PartG) - Organisations- und Finanzverfassung von Personengesellschaften - Haftungsregime bei verschiedenen Formen unternehmerischen Handelns in Personenverbänden - Nießbrauch und mittelbare Beteiligungen		

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur. Die Prüfungsdauer für die Fallanalyse beträgt jeweils 75 Minuten.

VORAUSSETZUNGEN

Privatrecht

LITERATUR

- Brox, H./Henssler, M.: Handelsrecht, München
- Frank, R./Helms, T.: Erbrecht, München
- Hopt, K.-J.: HGB-Kommentar, München
- Kindler, P.: Grundkurs Handels- und Gesellschaftsrecht, München
- Kübler, F./Assmann, H.-D.: Gesellschaftsrecht, Heidelberg
- Leipold, D.: Erbrecht, Tübingen
- Oetker, H.: Handelsrecht, Heidelberg
- Schmidt, K.: Gesellschaftsrecht, Köln
- Schmidt, K.: Handelsrecht, Köln
- Spiegelberger, S.: Unternehmensnachfolge, München

Schlüsselqualifikationen II (W4RSW_702)

Key Skills II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_702	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Ulrich Harbrücker, Michael von Pock, Prof. Dr. Elke Heizmann	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	55	95	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Faktenwissen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens, der juristischen Methodenlehre sowie der jeweils in der Studienrichtung angebotenen Schlüsselqualifikationen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe wissenschaftliche und praxisbezogene Problemstellungen mit zweckmäßigen Methoden zu lösen. Dabei kommen z.B. Kommunikations-, Moderations-, Visualisierungs- und Softwareinstrumente zum Einsatz.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können effektiv in Teams mitarbeiten und sind in der Lage die Teamleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen. Sie können mit den im Arbeitsfeld vorhandenen Anspruchsgruppen wertschätzend und verantwortungsvoll umgehen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Sachverhalte interdisziplinär zu analysieren, strukturieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Sie lernen anhand ausgewählter Sachverhalte und Übungseinheiten wie beispielsweise unternehmerische Ziele entstehen, erreicht werden können und welche Interdependenzen zwischen den verschiedenen unternehmerischen und gesellschaftlichen Bereichen existieren. Sie können das persönliche aber auch das unternehmerische Handeln in den Kontext der gesellschaftlichen Verantwortung einordnen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Schlüsselqualifikation 2	55	95

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wissenschaftliches Arbeiten Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Akademische Arbeitstechniken (u.a. Kompetenzen, Lerntheorie, Lernstrategien und -techniken (z.B. Mind Map, Memotechniken/Behaltensstrategien) - Arbeitsplatz- und Lernorganisation, Lese-, Schreib-/Präsentationstechniken und -methoden - Stressbewältigung (z.B. Zeitmanagement, Selbstmanagement), Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen - Wissenschaft, Zielspektrum wissenschaftlichen Arbeitens, Wissenschaftliche Methoden der Humanwissenschaften - Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten (u.a. Objektivität, Ehrlichkeit/Redlichkeit, Überprüfbarkeit, Reliabilität, Validität, logische Argumentation, Nachvollziehbarkeit) - Grundlegender Bearbeitungsprozess eines Themas (Ausgangssituation: Problem-/Fragestellung, Analyse/Präzisierung, Lösungen suchen und finden, Umsetzung, Ergebnisse aufbereiten) - Bearbeitungsphasen einer wissenschaftlichen Arbeit (Themenwahl/Zielsetzung, Themenabgrenzung/-präzisierung, Zielsetzung der Arbeit und Ableitung der Forschungsfrage) - Wissenschaftliches Exposé - Projektplanung (Kommunikation mit den Betreuenden, Zeit-/Ressourcenplanung, Zeitmanagement, Arbeitshilfen) - Einarbeitungsphase (Literaturstudium, -auswahl, -recherche), Haupt- und Erstellungsphase (Gestaltung einleitender Kapitel, Gliederungsalternativen, Schlusskapitel), Überarbeitungsphase - Formale Gestaltung (Deckblatt/Titelblatt (gegebenenfalls inklusive Sperrvermerk), Verzeichnisse, Ausführungsteil, Anhang, Literaturverzeichnis, Ehrenwörtliche Erklärung), Gestaltungselemente - Zitation (u.a. Arten von Zitate, Zitierregeln, Plagiate), Literaturgattungen, Literaturverzeichnis und Quellenangaben Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt. Juristische Methodenlehre - Theoretische Grundlagen zur Arbeit mit der juristischen Methodik - verfassungsrechtliche Grundlagen - Argumentationsformen im Recht - Methodische Fallbearbeitung - Klausurtechnik - Definition „Recht“ - Spannungsfeld Recht und Gerechtigkeit - Gesetzesrecht und Fallrecht - Normenhierarchie - Aufbau einer Rechtsnorm - Methoden der Gesetzesauslegung - Legaldefinitionen - Verweisungstechnik - Gesetzliche Vermutungen und Fiktionen - Gesetzeskonkurrenzen - Analogien und erst-recht-Schlüsse - Gutachten- und Urteilsstil Zusätzlich können aus folgenden Themengebieten ein oder mehrere Themen ergänzend angeboten werden: Empirische Forschungsmethodik Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Grundbegriffe der empirischen Sozialforschung (z.B. Methoden, Techniken, Theorie/Empirie, quantitative/qualitative Daten) - Forschungs- und Untersuchungsplanung (z.B. Phasen eines empirischen Projektes, Messen und Indexbildung, Skalen und Skalierungsverfahren, Gütekriterien, Datenschutz) - Auswahlverfahren (z.B. Grundbegriffe, Zufallsstichproben, Klumpenstichproben, Quotenauswahl, Nonresponse-Problem) - Erhebungsmethoden (z.B. Beobachtung, Befragung, Fragebogengestaltung, Tools für Online-Umfragen) - Datenaufbereitung und Datenanalyse (z.B. Aufbereitung qualitativer und quantitativer Daten, deskriptive Auswertungen, Korrelationen, Chi-Quadrat-Test, t-Test) - Ergebnispräsentation (z.B. Zeitschriftenartikel, Konferenzvortrag, wissenschaftliches Poster, Öffentlichkeitsarbeit) - Beurteilungskriterien für empirisches Arbeiten Projektskizze Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Planung und Vorstellung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Thema einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Projektarbeit, Seminararbeit, Bachelorarbeit) durch die Studierenden (Wahl und Konkretisierung des Themas - Problemstellung und Zielformulierung - Literaturrecherche und Informationsbeschaffung - Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode - Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit) unter Anleitung durch Dozierende		

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt Business Game - Finanzplanung - Personalplanung - Marketing- und Absatzplanung - Entwicklung von Firmenleitbildern - Marktbeobachtung - Kosten- und Leistungsrechnung - Jahresabschluss - Bilanzpolitik - Betriebswirtschaftliche Auswertungen Präsentationskompetenz Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Inhaltliche Vorbereitung einer Präsentation (z.B. Themenwahl, Ideensammlung, Informationssuche und -beschaffung, Strukturierung und Gliederungserstellung) - Mediale Aufbereitung der Präsentation (z.B. Grundlagen der Visualisierung, Textgestaltung, Farbgestaltung, Zahlendarstellungen, Bildgestaltung, Animationen) - Auftritt der vortragenden Person (z.B. Sprache und Stimme, non-verbale Ausdrucksformen) - Techniken, im Rahmen eines Impulsvortrages ein fachliches Thema strukturiert unter Anwendung moderner Präsentationstechniken zu präsentieren - Diskussion der Präsentationen. Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt. Projektmanagement Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Merkmale von Projekten - Projektorganisation (Strategie, Prozesse, Rollen, Konsequenzen) - Phasen von Projekten - Projektstart (z.B. Ziele, Projektbeauftragung, Abgrenzung, Gestaltung, PM-Methoden, Situationsanalyse, Kommunikationsformen, Projektstart-Workshop) - Projektplanung (z.B. Planungstechniken, Projektstrukturplan, Projektablaufplan, Projektterminplanung, Projektressourcenplanung, Projektkostenplanung) - Projektumsetzung (z.B. Abgrenzung von Teilprozessen, Projektinformationsmanagement, Projektmarketing, Projektkoordination, Projektkrise, Änderungsmanagement, Vertrags- und Nachforderungsmanagement) - Projektabschluss (z.B. Aufgaben, Timing, Endabnahme, Abschlussbesprechung, Abschlussbericht, Projektabschluss-Workshop, Organisatorisches Lernen) - Projektcontrolling (z.B. Grundsätze, Projektkoordination, Betrachtungsobjekte, Methoden, Termin- und Kostenkontrolle, Kommunikationsstrukturen) - Multiprojektmanagement - Agiles Projektmanagement - Governance im Projektmanagement Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt. Studienrichtungsbezogene Fallstudien Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Theoriebasierte Aufbereitung und Lösung von umfassenden praktischen Problemstellungen aus ausgewählten Bereichen, z.B. Controlling, Corporate Governance, Compliance-/Risikomanagement, Finance, Informationsmanagement, Rechnungslegung, Recht, Steuern, Unternehmensführung, Unternehmensbewertung, Wirtschaftsprüfung - fallorientierte Bearbeitung übergreifender Themenbereiche, wie z.B. Nachhaltigkeitsmanagement, digitale Transformation, demografischer Wandel - Interdisziplinäre Bearbeitung der Fallstudie - Bearbeitung durch den Einsatz fachbezogener Softwareanwendungen möglich Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt. Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Vorstellung fachbezogener Softwareanwendung, z.B. SAP S/4HANA, Oracle, Datev, R, SPSS - Struktur von Business Intelligence-Systemen, z.B. Data Warehouse, OLAP-Systeme, Data Mining-Systeme - Einsatzmöglichkeiten der Softwareanwendungen zur Digitalisierung des Finanz- und Rechnungswesens - Einführung in die Funktionalitäten der jeweiligen Softwareanwendung - Praktische Übungen mit der Softwareanwendung - Modellierung und Analyse von Geschäftsprozessen in der jeweiligen Softwareanwendung - Schnittstellen zu anderen Softwareanwendungen bzw. -modulen - Vermittlung zentraler Navigationsmöglichkeiten der Softwareanwendung - Datenkategorien und Unterscheidung von Organisationsdaten, Stammdaten und Bewegungsdaten		

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Möglichkeiten der Datenanalyse in der jeweiligen Softwareanwendung, z.B. Anwendung von Verfahren der Business Analytics, Künstlichen Intelligenz - Erste Schritte im Customizing der Softwareanwendung - Nutzer- und Rollenverwaltung Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.		
Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Techniken und Lösungsansätze zur Verbesserung der Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit im intrakulturellen und interkulturellen Kontext - Erweiterung der Sozialkompetenzen anhand ausgewählter Themen aus den nachfolgenden Bereichen: Kommunikative Kompetenz (z.B. Moderations- und Präsentationsfähigkeiten, Grundlagen erfolgreicher Verhandlungsführung, Kommunikation und Rhetorik in der Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenführung), Methoden für das Management der Zusammenarbeit in Gruppen (z.B. Methoden für erfolgreiches Führen, Digitale Kommunikation im Unternehmen, Methoden eines organisationalen Resilienz-Management), Konfliktlösungsmanagement (z.B. Mediation, Kritikfähigkeit und Kompromissbereitschaft) Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.		
Business English Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Notwendige Redewendungen im Geschäftsverkehr - allgemeines Vokabular aus dem Bereich Rechnungswesen und Steuern - Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen - Präsentationsvorträge (z.B. Darstellung/Erläuterung von Graphiken, Daten, Fakten, Diagrammen, Entwicklungen, Trends etc.) - Verhandlungsgespräche - fachspezifische Präsentationen (z.B. Präsentation diverser Geschäftsberichte, Vorstellung von Geschäftsideen, Präsentation von Projekten, Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen etc.) - Summaries im Hinblick auf ausgewählte fachliche Fragestellungen Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.		
Wissenschaftstheorie Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Wissenschaft und Wissenschaftstheorie - Einordnung der Disziplinen - Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus) - Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie) - Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle) - Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft - Ethik in den Wirtschaftswissenschaften Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.		
Mediation Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Einführung und Grundlagen der Mediation (Grundlagen der Mediation, Überblick über Prinzipien, Verfahrensablauf und Phasen der Mediation - Überblick über Kommunikations- und Arbeitstechniken in der Mediation - Abgrenzung der Mediation zum streitigen Verfahren und zu anderen alternativen Konfliktbeilegungsverfahren - Überblick über die Anwendungsfelder der Mediation - Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation - Einzelheiten zu den Phasen der Mediation - Mediationsvertrag, Stoffsammlung, Interessenerforschung, Sammlung und Bewertung von Optionen, Abschlussvereinbarung - Besonderheiten unterschiedlicher Settings in der Mediation, Einzelgespräche, Co-/Teammediation, Mehrparteienmediation, Shuttle Mediation, Einbeziehung Dritter - Weitere Rahmenbedingungen, Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren, Dokumentation/Protokollführung - Verhandlungstechniken und -kompetenz (Grundlagen der Verhandlungsanalyse, Verhandlungsführung und Verhandlungsmanagement: intuitives Verhandeln, Verhandlung nach dem Harvard-Konzept/integrative Verhandlungstechniken, distributive Verhandlungstechniken) - Gesprächsführung, Kommunikationstechniken (Grundlagen der Kommunikation, Kommunikationstechniken, z.B. aktives Zuhören, Paraphrasieren, Fragetechniken, Verbalisieren, Reframing, verbale und nonverbale Kommunikation) - Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen, z. B. Brainstorming, Mindmapping, sonstige Kreativitätstechniken, Risikoanalyse - Visualisierungs- und Moderationstechniken - Umgang mit schwierigen Situationen, z.B. Blockaden, Widerstände, Eskalationen, Machtungleichgewichte		

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Konfliktkompetenz (Konflikttheorie, Konfliktfaktoren, Konfliktdynamik und Konfliktanalyse, Eskalationsstufen, Konflikttypen, Erkennen von Konfliktdynamiken, Interventionstechniken) - Recht der Mediation (Rechtliche Rahmenbedingungen, Mediatorvertrag, Berufsrecht, Verschwiegenheit, Vergütungsfragen, Haftung und Versicherung, Einbettung in das Recht des jeweiligen Grundberufs, Grundzüge des Rechtsdienstleistungsgesetzes) - Recht in der Mediation (Rolle des Rechts in der Mediation, Abgrenzung von zulässiger rechtlicher Information und unzulässiger Rechtsberatung in der Mediation durch den Mediator, Rolle des Mediators in Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts, Sensibilisierung für das Erkennen von rechtlich relevanten Sachverhalten bzw. von Situationen, in denen den Medianden die Inanspruchnahme externer rechtlicher Beratung zu empfehlen ist, um eine informierte Entscheidung zu treffen, Mitwirkung externer Berater in der Mediation, Rechtliche Besonderheiten der Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung, Rechtliche Bedeutung und Durchsetzbarkeit der Abschlussvereinbarung unter Berücksichtigung der Vollstreckbarkeit) - Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis (Rollendefinition, Rollenkonflikte, Aufgabe und Selbstverständnis des Mediators insbesondere Wertschätzung, Respekt und innere Haltung, Allparteilichkeit, Neutralität und professionelle Distanz zu den Medianden und zum Konflikt, Macht und Fairness in der Mediation, Umgang mit eigenen Gefühlen, Selbstreflexion, z.B. Bewusstheit über die eigenen Grenzen aufgrund der beruflichen Prägung und Sozialisation) - Weitere aktuelle Entwicklungen/Themen in der Mediation (z.B. Aspekte der Online-Mediation, Mediation im Kontext der Nachhaltigkeit, etc.) Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt. Quantitative Methoden Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Vertiefung des Verständnisses quantitativer Methoden - Einführung in Operations Research - Präskriptive Entscheidungslehre: Entscheidungsregeln - Optimierung von Produktionsprozessen mittels Matrizenrechnung - lineare Gleichungssysteme - Quantitative Methoden in der Materialwirtschaft - Warteschlangemodelle - Netzplantechnik (CPM, PERT) - Lineare Optimierung - Produktions- und Absatzprogrammplanung - Ersatzmodelle - Simulationstechnik - statistische Verfahren zur Datenanalyse, z.B. multivariate Analysemethoden - Anwendung quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt. Unternehmensethik und Governance Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Ethische Grundbegriffe - Ethische Perspektiven (z.B. Gesinnungsethik, Pflichtenethik, Folgenethik, Utilitarismus, Governance Ethik, Diskursethik) - Verhältnis von Ethik und Ökonomik (z.B. Soziale Marktwirtschaft, Moral und Wirtschaft, Freiheit und Sozialbindung, Modelle der Beziehung von Ethik und Ökonomik) - Felder einer angewandten Wirtschaftsethik (z.B. Konsumenten-, Produzenten-, Investorenethik, staatliche Rahmenordnung, Unternehmen als moralische Akteure) - Umsetzung der Unternehmensethik im Management - Stakeholder als Adressaten der Unternehmensverantwortung (z.B. Stakeholder Analyse, Konfliktpotenziale) - strategische Perspektive der Unternehmensethik (z.B. umweltbewusste Unternehmensstrategie, Konfliktpotenzial zwischen Gewinnziel und Moral) - Führungs- und Mitarbeiterethik (z.B. Personalauswahl und -entwicklung, Motivations- und Kontrollsysteme, Unternehmenskultur, Beziehung von Controlling und Unternehmensethik) - regulatorische Rahmenbedingungen (z.B. Gesetze, Verordnungen, Kodizes, Kontrollen, Anreize) - ethische Leitlinien der Nachhaltigkeitsberichterstattung Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt. Interdisziplinäre Projekte Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: Im Sinne des forschenden Lernens arbeiten Studierende in interdisziplinären Projektteams an anwendungsorientierten Fragestellungen. Das übergeordnete Themenfeld entspricht einer oder mehreren aktuellen und praxisnahen Problemstellungen und sollte eine Betrachtung technischer, wirtschaftlicher, gesundheitsbezogener und/oder gesellschaftlicher Herausforderungen eröffnen. Die auf dem Themenfeld basierende Formulierung der anwendungsorientierten Fragestellungen sowie die Teamzusammenstellung kann durch die Studierenden selbst erfolgen und wird methodisch durch die Lehrenden unterstützt. Als Abschluss der Lehrveranstaltung können die Ergebnisse der Projekte durch die Studierenden vorgestellt und entsprechend geprüft werden. Eine Zusammenarbeit über mehrere Standorte		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
und Studiengänge hinweg ist erwünscht. Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.		

BESONDERHEITEN

1) Die große Bandbreite an Veranstaltungen erfordert mehr als 5 Lehrformen.
2) Jede Studienrichtung und jeder Standort kann aus dem Pool ein oder mehrere der genannten Lehreinheiten auswählen. Hierbei müssen mindestens 30 Präsenzstunden für Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten (inkl. juristischer Methodenlehre) innerhalb der ersten zwei Studienjahre angeboten werden. Den Studierenden ist spätestens zu Semesterbeginn mitzuteilen, welche Poolfächer in welchem Umfang im jeweiligen Semester angeboten werden.
3) Jede Lehreinheit muss mindestens eine Präsenzzeit von 5 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Gesamtmodul: Das gesamte Modul muss eine Präsenzzeit von mindestens 25 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Der Gesamtworkload insgesamt beträgt 150 Stunden.

VORAUSSETZUNGEN

Modul "Schlüsselqualifikationen I"

LITERATUR

1. Wissenschaftliches Arbeiten
- Dietz, B./Fuhrmann, F.: Einstieg in das wissenschaftliche Arbeiten, Berlin
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Berlin
- Heesen, B.: Wissenschaftliches Arbeiten, Berlin
- Kipmann, U./Leopold-Wildburger, U./Reiter, T.: Wissenschaftliches Arbeiten 4.0, Berlin
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Oelrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Berlin
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München
- Voss, R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München

2. Juristische Methodenlehre
- Reimer, F.: Juristische Methodenlehre, Baden-Baden
- Rüthers, B./Fischer, C./Birk, A.: Rechtstheorie und Juristische Methodenlehre, München
- Wank, R.: Juristische Methodenlehre, München
- Wienbracke, M.: Juristische Methodenlehre, Heidelberg
- Zippelius, R.: Juristische Methodenlehre, München

3. Empirische Forschungsmethodik
- Atteslander, P.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin: Erich Schmidt Verlag
- Döring, N./Bortz, J.: Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften, Berlin, Heidelberg: Springer
- Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin: De Gruyter

4. Projektskizze
- Claes, L./Schieker, M./Neugebauer, E./Sauerland, S./Lefering, R.: Projektskizze, von der Idee zur Publikation, Berlin
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Berlin
- Heesen, B.: Wissenschaftliches Arbeiten, Berlin
- Kipmann, U./Leopold-Wildburger, U./Reiter, T.: Wissenschaftliches Arbeiten 4.0, Berlin
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Oelrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Berlin
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München
- Voss, R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München

5. Unternehmenssimulation
- Blötz, U. (Hrsg.): Planspiele in der beruflichen Bildung: Auswahl, Konzepte, Lernarrangements, Erfahrungen, Bielefeld
- Bruner, R./Eades, K./Schill, M.: Case Studies in Finance
- Capaul, R./Ulrich, M.: Planspiele – Simulationsspiele für Unterricht und Training, Altstätten
- Hitzler, S./Zürn, B./Trautwein, F.: Planspiele – Qualität und Innovation, neue Ansätze aus Theorie und Praxis, Norderstedt
- Klabbers, J.: The Magic Circle: Principles of Gaming & Simulation, Rotterdam
- Kriz, W.: Lernziel Systemkompetenz – Planspiele als Trainingsmethode, Göttingen

6. Präsentationskompetenz
- Göhnermeier, L.: Praxishandbuch Präsentation und Veranstaltungsmoderation, Wiesbaden: Springer
- Reckzügel, M.: Moderation, Präsentation und freie Rede, Wiesbaden: Springer
- Renz, K.-C.: Das 1 x 1 der Präsentation, Wiesbaden: Springer

7. Projektmanagement
- Bea, F. X./Scheurer, S./Hesselmann, S.: Projektmanagement, München
- Irmisch, S.: Erfolgreich Projekte planen und umsetzen, Wiesbaden
- Leyendecker, B./Pötters, P.: Werkzeuge für das Projekt- und Prozessmanagement, Wiesbaden

8. Studienrichtungsbezogene Fallstudien
- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Übungsbuch Bilanzen, Aufgaben und Fallstudien mit Lösungen, Düsseldorf
- Dillerup, R./Stoi, R.: Fallstudien zur Unternehmensführung, München
- Troßmann, E./Baumeister, A./Werkmeister, C.: Fallstudien im Controlling, München

9. Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen
- Hansen, H. R./Mendling, J./Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik, Berlin, Boston
- Varnholt, N./Hoberg, P./Gerhards, R./Wilms, S. A./Lebefromm, U.: Operatives Controlling und Kostenrechnung: Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Anwendung in SAP S/4HANA, Berlin, Boston
- Seiter, M.: Business Analytics, München

10. Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen
- Ahrendt, B./Heuke, U./Neumann, W./Tubbesing, U.: Erfolgsfaktor Sozialkompetenz: Mitarbeiterpotenziale systematisch identifizieren und entwickeln, Freiburg
- Erner, M.: Management 4.0 – Unternehmensführung im digitalen Zeitalter, Heidelberg
- Heim, V./Lindemann, G.: Beziehungskompetenz im Beruf: Brücken bauen mit Empathie und gewaltfreier Kommunikation
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation, Wiesbaden
- Schranner, M.: Verhandeln im Grenzbereich: Strategien und Taktiken für schwierige Fälle, Berlin
- Stöbel, Ma.: Der kokreative Dialog in Unternehmen: Was salutogene Kommunikation bewirken kann, Stuttgart

11. Business English
- Brook-Hart, G.: Business Benchmark upper intermediate Cambridge, Stuttgart
- Helm, S.: Accounting and Finance, London
- Mnookin, R. H./Peppet, S. R./Tulumello, A. S.: Beyond Winning: Negotiating to Creative Value in Deals and Dispute, Cambridge / MA
- Ury, W./Fisher, R.: Getting to Yes: Negotiating an agreement without giving in: The Secret to Successful Negotiation (Englisch) (In der Deutschen Übersetzung: „Das Harvard Konzept: Der Klassiker der Verhandlungstechnik – von Roger Fisher (Autor), William Ury (Autor), Bruce Patton (Autor), Jochen Luksch (Vorwort), Werner

Raith (Übersetzer), Wilfried Hof (Übersetzer), Jürgen Neubauer (Übersetzer)
- Whitby, N.: Business Benchmark intermediate Cambridge, Stuttgart
- Wood, I./Sanderson, P./Williams, A./Majorie, R.: National Geographic Learning, PASS Cambridge BEC Preliminary, Hampshire
- World und Press-Schünemann, Business Spotlight, Spotlight Verlag, ausgewählte Artikel

12. Wissenschaftstheorie
- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Wiesbaden
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München

13. Mediation
- Aronsson, E./Wilson, T./Akert, R.: Sozialpsychologie, Hallbergmoos
- Diez, H./Krabbe, H./Engler, K.: Werkstattbuch Mediation, Köln
- Haft, F./Schlieffen, K. (Hrsg.): Handbuch der Mediation: Methoden und Technik – Rechtsgrundlagen – Einsatzgebiete, München
- Heizmann, E.: Der Steuerberater als Wirtschaftsmediator: Berufsrechtliche Rahmenbedingungen, Interessenkollisionen, Rechtsdienstleistungsgesetz, Stuttgart
- Klowait, J./Gläßer, U. (Hrsg.): Mediationsgesetz Handkommentar, Baden-Baden
- Montada, L./Kals, E.: Mediation: Psychologische Grundlagen und Perspektiven, Weinheim
- Pawlowski, K./Pawlowski, P.: Zielführende Kommunikation zwischen Agentur und Kunde: Erfolgreiche und effiziente Zusammenarbeit im Team, Berlin
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation: Ein Leitfaden für die gelingende Konfliktbearbeitung (essentials), Berlin
- Schäffer, H.: Mediation – Die Grundlagen – Erfolgreiche Vermittlung zwischen Konfliktparteien, Würzburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 1 – Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 2 – Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differentielle Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 3 – Das „innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Kommunikation, Person, Situation, Reinbek bei Hamburg
- Trenczek, Th./Berning, D./Lenz, C./Will, H.-D. (Hrsg.): Mediation und Konfliktmanagement Handbuch, Baden-Baden

14. Quantitative Methoden der Betriebswirtschaftslehre
- Backhaus, K./Erichson, B./Gensler, S./Weiber, R./Weiber, T.: Multivariate Analysemethoden, Wiesbaden
- Bamberg, G. Coenenberg, A. G./Krapp, M.: Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre, München
- Buran, N.: Quantitative Methoden Kompakt, München
- Domschke, W./Drexl, A./Klein, R./Scholl, A.: Einführung in Operations Research, Wiesbaden
- Eisenführ, F./Weber, M.: Rationales Entscheiden, Heidelberg
- Homburg, C.: Quantitative Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden
- Langenbahn, C.-M.: Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften, München

15. Interdisziplinäre Projekte
- Braßler, M.: Praxishandbuch Interdisziplinäres Lehren und Lernen. 50 Methoden für die Hochschullehre, Weinheim
- Knapp, J./Kowitz, B./Zeratsky, J.: Sprint: Wie man in nur fünf Tagen neue Ideen testet und Probleme löst, München
- Lewrick, M./Link, P./Leifer, L. (Hrsg.): Das Design Thinking Playbook: Mit traditionellen, aktuellen und zukünftigen Erfolgsfaktoren, München
- Weitere Literatur wird themenbezogen in der ersten Veranstaltung des Moduls bekannt geben. Die Literatur passt sich den beteiligten Studiengängen, dem Bedarf der Dualen Partner und den kooperierenden Einrichtungen an. Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Ausrichtung. Je nach Inhalten der Labore bzw. der Aufgabenstellungen wird hier auf internationale Literatur zurückgegriffen. Bevorzugt werden zudem Journals und Publikationen mit aktuellem Forschungs-/Themenbezug.

16. Unternehmensethik und Governance
- van Aaken, D./Schreck, P. (Hrsg.): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Berlin
- Bak, P. M.: Wirtschafts- und Unternehmensethik, Eine Einführung, Stuttgart
- Conrad, C. A.: Wirtschaftsethik: Eine Voraussetzung für Produktivität, Wiesbaden
- Conrad, C. A. (Hrsg.): Globale Konzerne und Ethik: Eine wirtschaftsethische Analyse anhand von ausgewählten Unternehmensstudien, Hamburg
- Ferdinand, H.-M.: Transparenz - Die Form moralischer Ökonomie: Einführung in die Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Ferdinand, H.-M.: Werte schaffen - die Verantwortung von Unternehmen: Einführung in die Unternehmensethik, Wiesbaden
- Göbel, E.: Unternehmensethik, Grundlagen und praktische Umsetzung, Konstanz und München
- Holzmann, R.: Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Homann, K./Lütge, C.: Einführung in die Wirtschaftsethik, Münster
- Jähnichen, T./Wiemeyer, J.: Wirtschaftsethik 4.0: Der digitale Wandel als wirtschaftsethische Herausforderung, Stuttgart
- Lütge, C./Uhl, M.: Wirtschaftsethik, München
- Nietsch-Hach, C.: Ethisches Verhalten in der modernen Wirtschaftswelt, Konstanz und München
- Schüz, M.: Angewandte Unternehmensethik, Hallbergmoos

Arbeits-, Kreditsicherungs- und Insolvenzrecht (W4RSW_WR203)

Labour, Credit Security and Insolvency Law

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WR203	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Tobias Scheel	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Mündliche Prüfung	150	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	88	152	8

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit dem individuellen Arbeitsrecht sowie den Grundzügen des kollektiven Arbeitsrechts vertraut. Darüber hinaus erlernen sie verschiedene Kreditsicherungsmöglichkeiten und erwerben fundierte Kenntnisse im Insolvenzrecht. Die Studierenden kennen die wesentlichen Rechtsgrundlagen des zersplitterten Arbeitsrechts, wissen die besondere Bedeutung der arbeitsgerichtlichen Rechtsprechung einzuschätzen und erlangen ein Gespür für kreditsicherungs- und insolvenzrechtliche Fragestellungen und Gestaltungsmöglichkeiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die arbeitsrechtlichen Implikationen von Unternehmerinnen und Unternehmern als Marktteilnehmenden einzuschätzen. Sie werden sensibilisiert für die Rechtsstellung ihrer Mitarbeitenden und können das arbeitsrechtliche Verbändesystem einordnen. Sie sehen die Marktaustrittsregelungen des Insolvenzrechts als einen normativen Rahmen für unternehmerische Entscheidungen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Arbeitsrecht	30	52

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Begründung des Arbeitsverhältnisses - Pflichten des Arbeitnehmers - Pflichten des Arbeitgebers - Arbeitsausfälle - Beendigung des Arbeitsverhältnisses - Kündigung - Kündigungsschutzklage - Aufhebungsvertrag - Anfechtung - Pflichten anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen - Koalitionen - Tarifverträge - Betriebsrat - Betriebsvereinbarungen - Arbeitskämpfe		
Kreditsicherungsrecht und Grundlagen des Insolvenzrechts	30	52
- Personalsicherheiten (Bürgschaft/Schuldbeitritt) - Mobiliarsicherheiten (Eigentumsvorbehalt, Sicherungsübereignung, Sicherungsabtretung) - Immobiliarsicherheiten (Hypothek, Grundschuld) - Ziele des Insolvenzverfahrens - Verfahrensbeteiligte - Eröffnungsgründe - Haftungsrisiken bei Verletzung insolvenzrechtlicher Pflichten - Aufgaben des Insolvenzverwalters - Insolvenzanfechtung - Beendigung des Insolvenzverfahrens		
Insolvenzverfahrensrecht	28	48
- Ablauf eines Insolvenzverfahrens - besondere insolvenzrechtliche Verfahrensarten - Insolvenzplanverfahren - Verbraucherinsolvenzverfahren - Restschuldbefreiung - Eigenverwaltung - außergerichtliche Sanierung - Restrukturierung - Insolvenz im Konzern		

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur. Die Prüfungsdauer für die mündliche Prüfung beträgt 30 Minuten.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Brox, H./Rüthers, B./Henssler, M.: Arbeitsrecht, Stuttgart
- Bülow, P.: Recht der Kreditsicherheiten, Heidelberg
- Dütz, W./Thüsing, G.: Arbeitsrecht, München
- Foerste, U.: Insolvenzrecht, München
- Michalski, L./Westerhoff, R.: Arbeitsrecht, Heidelberg
- Reischl, K.: Insolvenzrecht, Heidelberg
- Rimmelspacher, B./Stürner, M.: Kreditsicherungsrecht, München
- Zimmermann, W.: Grundriss des Insolvenzrechts, Heidelberg

Wirtschaftsstrafrecht/Compliance (W4RSW_WR204)

Commercial Criminal Law / Compliance

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WR204	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Maurer, Prof. Dr. Tobias Scheel	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	150	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
210	77	133	7

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen des Wirtschaftsstrafrechts vertraut. Sie erkennen den Sinn und Zweck eines Compliance-Systems in einem Unternehmen. Die Studierenden wissen um die Systematik und die wesentlichen Rechtsgrundlagen des Strafverfahrensrechts und die materiellen Vorschriften des Wirtschaftsstrafrechts.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die vielfältigen Probleme des Wirtschaftsstrafrechtes reflektieren und die Auswirkungen auf unternehmerische Entscheidungen analysieren. Sie sind in der Lage, die strafrechtliche sowie die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmerinnen/Unternehmer als Marktteilnehmende und Gesellschafterinnen/Gesellschafter einzuschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Rechtsfragen der Compliance	22	38
- Begriff und Erscheinungsformen der Compliance - Compliance in der Unternehmenspraxis (Arbeitsrecht, Datenschutzrecht, Corporate Governance) - Einzelfragen der Compliance im Wirtschafts- und Steuerrecht		
Steuer-, Wirtschafts- und Insolvenzstrafrecht	33	57
- Grundzüge des Wirtschaftsstrafrechts - Steuerstrafrecht einschl. verfahrensrechtlicher Besonderheiten - Strafbefreiung durch Selbstanzeige - Bilanz-und Insolvenzstrafrecht		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Strafverfahrensrecht	22	38

- Gerichtsaufbau
- Verfahrensgrundsätze
- Verfahrensbeteiligte
- Ermittlungsverfahren
- Hauptverfahren (1. Instanz)
- gerichtliche Entscheidungen
- Rechtsmittel
- Besonderheiten des Steuerstrafverfahrens
- internationale Bezüge

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Beulke, W./Swoboda, S.: Strafprozessrecht, Heidelberg
- Joecks, W./Jäger, M./Randt, K.: Steuerstrafrecht, München
- Kramer, B.: Grundlagen des Strafverfahrensrechts, Stuttgart
- Müller-Gugenberger, C.: Wirtschaftsstrafrecht, Köln
- Nietsch, M.: Corporate Social Responsibility / Compliance, München
- Schroeder, F.-C./Verrel, T.: Strafprozessrecht, München
- Tiedemann, K.: Wirtschaftsstrafrecht, München
- Wecker, G./Ohl, B.: Compliance in der Unternehmenspraxis, Heidelberg
- Wittig, P.: Wirtschaftsstrafrecht, München

Steuerrecht II (W4RSW_WR211)

Tax Law II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WR211	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Maurer	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	180	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
270	99	171	9

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen des Unternehmensteuerrechts vertraut. Sie erkennen die Unterschiede bei den einzelnen Rechtsformen und können diese Unterschiede sachgerecht analysieren und bewerten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Grenzen zwischen vorteilhafter Sachverhaltsgestaltung und nachteiliger Gesetzesüberschreitung zu erkennen. Sie können unterschiedliche Handlungssituationen richtig einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen der Gewinneinkünfte incl. gewerbesteuerrechtlicher Bezüge	33	57
- Einkünfte aus Gewerbebetrieb und selbstständiger Arbeit - Betriebsveräußerung und Betriebsaufgabe - Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 1 und § 4 Abs. 3 EStG		
Besteuerung von Mitunternehmerschaften	22	38
- Laufende Besteuerung und Besteuerungssystematik - Funktion des Sonderbetriebsvermögens - Ein- und Austritt von Gesellschaftern (Ergänzungsbilanzen) - gewerbliche Prägung von Mitunternehmerschaften		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Besonderheiten des Umsatzsteuerrechts	22	38
- Geschäftsveräußerung im Ganzen - Einfuhr und innergemeinschaftlicher Erwerb - Vorsteuerberichtigung		
Körperschaftsteuerrecht 1	22	38
- Persönliche und sachliche Körperschaftsteuerpflicht - Besonderheiten der Einkommensermittlung (insbesondere § 8b KStG) - Grundzüge verdeckte Gewinnausschüttung und verdeckte Einlagen - Einbeziehung der Gesellschafterebene		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Dinkelbach, A.: Ertragsteuern, Heidelberg
- Dötsch, E./Pung, A./Möhlenbrock, R.: Die Körperschaftsteuer, Stuttgart
- Jäger, B./Lang, F./Raible, M./Ott, S.: Körperschaftsteuer, Köln
- Preißer, M./Pung, A.: Die Besteuerung der Personen- und Kapitalgesellschaften, Weil im Schönbuch
- Zehnthöfer, W./Schulze zur Wiesche, D.: Einkommensteuer, Stuttgart

Praxismodul II (W4RSW_WR802)

Practical Module II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WR802	2. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Maurer, Prof. Dr. Tobias Scheel	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Präsentation	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	0	600	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben die wirtschafts- und steuerrechtlichen Ausprägungen der in den Theoriephasen dargestellten Modulinhalte kennengelernt. Sie können aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile auch in der Arbeitspraxis ableiten. Sie sind in der Lage, Zusammenhänge zwischen den ökonomischen und juristischen Fachdisziplinen herzustellen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben ihre Fähigkeit ausgebaut, ihr Wissen und Verstehen auf ihr Berufsfeld anzuwenden und Probleme selbstständig zu bearbeiten und zu lösen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben gelernt, den Einfluss gesellschaftlicher und sozialer Besonderheiten auf unternehmerische Vorbehalte zu berücksichtigen. Sie haben ihre Fähigkeiten weiterentwickelt, in Teams erfolgreich mitzuarbeiten, sicher zu präsentieren und Konflikte zu lösen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul 2 - Projektarbeit 2	0	600
- Vertiefte Ausbildung in wirtschaftsrechtlichen Sachverhalten - Eigenständige Bearbeitung von einfachen steuerrechtlichen Sachverhalten - Einblick in und Sensibilisierung für wirtschaftsstrafrechtliche Themen - Herstellen des Zusammenhangs zwischen den Fachdisziplinen (Steuer-, Gesellschafts- und Bilanzrecht) und den strafrechtlichen Tatbeständen - Einbindung in mittelschwere wirtschaftsrechtliche Projekte		
Praxismodul 2 - Präsentation	0	0
-		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul 2 - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0

-

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Präsentation.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

-

Integriertes Management (W4RSW_102)

Integrated Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_102	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rapp, Michael von Pock	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse im Bereich der Organisationstheorien. Sie verfügen über Kenntnisse zur Differenzierung, Analyse und spezifischen Anwendung unterschiedlicher Formen der Aufbau- und Ablauforganisation. Die Studierenden kennen die wichtigsten Motivations- und Führungstheorien und können diese zur Lösung komplexer Führungsfragen auch in der Praxis anwenden. Sie lernen integrative Ansätze der neueren Managementforschung kennen und können die Relevanz personalpolitischer Entscheidungen für das Gesamtunternehmen würdigen. Mit ihren fundierten Kenntnissen in der Personalwirtschaft tragen die Studierenden zur selbständigen Lösung von Fragestellungen mit mittlerer Komplexität bei.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, alternative Ansätze im Personalwesen, der Organisation und der Führung zu bewerten, kritisch miteinander zu vergleichen und auf ihre praktische Arbeit sowie auf die Situation ihres Unternehmens zu übertragen. Die Studierenden sind mit den grundlegenden Fragestellungen und Methoden zur Initiierung als auch Steuerung von Änderungsprozessen im Unternehmen vertraut. Sie können alle zur Verfügung stehenden Lern- und Arbeitsmittel zum Wissenserwerb nutzen. Dabei können sie Routineforschungsaufgaben mit minimaler Anleitung übernehmen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden bauen ein Verständnis für die verhaltensgestaltende Kraft organisatorischer Regelungen auf und lernen alternative Gestaltungsoptionen situativ verantwortungsvoll einzusetzen. Sie entwickeln ein tiefgehendes Verständnis für die soziale Verantwortung des Personalmanagements. Sie lernen konstruktiv mit komplexen Fragestellungen der Führung im Unternehmen umzugehen. Sie erlangen ein Bewusstsein für die Bedeutung von Mitarbeitendenführung im Prozess des Unternehmens sowie der Auseinandersetzung mit den vielfältigen normativen Fragestellungen einer umfassenden Managementethik. Sie können effektiv in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten und sind in der Lage, die Gruppenleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erkennen die aktuelle Bedeutung der organisatorischen Gestaltung als wesentliches Element im Managementprozess und können den Beitrag organisationspolitischer Entscheidungen für die Unternehmenssteuerung beurteilen. Dabei sind ihnen klassische Konzepte ebenso wie aktuelle Muster betrieblicher Strukturierung innerhalb von Unternehmungen wie unternehmensübergreifend vertraut. Sie erlernen ebenso die Anwendung von Instrumenten des betrieblichen Personalwesens in einzelnen Handlungsfeldern, die Interdependenz und Integration von personalwirtschaftlichen Maßnahmen, die Erklärung von personalwirtschaftlichen Phänomenen sowie deren Relevanz für die betriebliche Praxis. Insgesamt entwickeln die Studierenden ein Verständnis für den Gesamtzusammenhang von organisatorischer Gestaltung und betrieblichem Personalwesen. Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über umfassende und detaillierte Kenntnisse der wichtigsten Führungstheorien und ihrer Implikationen betreffend die Realisierung praktischer integrativer Führungskonzeptionen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensführung / Organisation / Personal	50	100

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Unternehmensführung: - Grundbegriffe, Ziele und Aufgaben der Unternehmensführung - operative und strategische Unternehmensführung - Grundlagen des Wissensmanagements - ausgewählte Fragestellungen aus den nachfolgenden Bereichen: Führungstheorien und Führungsmodelle mit Blick auf ökologische, ökonomische und soziale Aspekte, Frühwarnsysteme, Ethische Verantwortung der Unternehmung, Prognosemodelle, Führen mit Kennzahlen, Planungs- und Kontrollinstrumente - Kritische Diskussion vorhandener integrativer Managementsysteme, auch im Kontext der Digitalisierung (z.B. Prozessmanagement, Qualitätsmanagement, Change Management) Organisation: - Organisationstheorie und Organisationspraxis - Formen der Aufbauorganisation - Formen der Ablauforganisation - Neuere Entwicklungen der Unternehmensorganisation (z.B. Einfluss der Digitalisierung auf Aufbau- und Ablauforganisation, Netzwerkorganisation, virtuelle Organisation) Personal: - Aufgaben, Ziele und Funktionsbereiche der Personalwirtschaft - Entwicklungstendenzen in der Personalwirtschaft (wie z.B. Diversität, Agile Arbeitsweisen, New Work, People Analytics) - ausgewählte Fragestellungen aus den nachfolgenden Bereichen: Personalbedarfsplanung, Personalbeschaffung/Personalabbau, insbesondere unter Berücksichtigung demographischer Faktoren, Personalführungsinstrumente und –systeme, Personalbewertungsinstrumente und –systeme, Motivation, Qualifizierung/Weiterbildung, Mitarbeitendenbindung, Konfliktmanagement, Unternehmenskultur und deren Einflussfaktoren (wie z.B. Nachhaltigkeit und Digitalisierungsgrad), Grundzüge Arbeitsrecht		

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

Modul "Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre"

LITERATUR

- Abegglen, C./Bleicher, K.: Das Konzept Integriertes Management, Frankfurt a.M.
- Bea, F. X./Göbel, E.: Organisation. Theorie und Gestaltung, München
- Bea, F. X./Haas, J..: Strategisches Management, München
- Becker, M./Becker, A.: Personalwirtschaft, Stuttgart
- Berthel, J./Becker, F. G.: Personal-Management, Stuttgart
- Dillerup, R./Stoi, R.: Unternehmensführung, München
- Erner, M.: Management 4.0 – Unternehmensführung im digitalen Zeitalter, Wiesbaden
- Hillebrecht, S.: Perspektivenorientierte Personalwirtschaft, Würzburg
- Hungenberg, H./Wulf, T.: Grundlagen der Unternehmensführung, Wiesbaden
- Lippold, D.: Marktorientierte Unternehmensführung und Digitalisierung, Berlin
- Lombriser, R./Abplanalp, P.A.: Strategisches Management, Zürich
- Maier, H.: Unternehmensführung – Aufgaben und Techniken betrieblichen Managements, Herne
- Meffert, H./Burmann, C./Kirchgeorg, M./Eisenbeiß, M.: Marketing – Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Wiesbaden
- Nicolai, C.: Personalmanagement, München
- Rosenberger, B. (Hrsg.): Modernes Personalmanagement, Strategisch – operativ – systemisch, Wiesbaden
- Scheller, T.: Auf dem Weg zur agilen Organisation, München
- Schreyögg, G./Geiger, D.: Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung, Wiesbaden
- Schreyögg, G./Koch, J.: Management: Grundlagen der Unternehmensführung, Wiesbaden
- Schulte-Zurhausen, M.: Organisation, München
- Staehle, W./Conrad, P./Sydow, J.: Management, München
- Teuber, S./Nagel, M./Mieke, C.: Personal und Organisation, München
- Ulrich, P.: Unternehmensführung im digitalen Zeitalter, Stuttgart
- Vahs, D.: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, Stuttgart
- Vieweg, S./Müller-Wiegand, M./Meisner, H.: Nachhaltige Unternehmensführung in der Digitalisierung, Berlin
- Wolf, J.: Organisation, Management, Unternehmensführung, Wiesbaden

Rechnungswesen V (W4RSW_107)

Accounting V

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_107	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof . Dr. Stefan Leukel, Prof. Dr. Michael von Pock, Prof. Dr. Martina Corsten, Prof. Dr. Ruth-Caroline Zimmermann	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Fallanalyse	150	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
210	70	140	7

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse über ausgewählte Themenstellungen der Rechnungslegung nach nationalen und internationalen Grundsätzen (z.B. Leasing, Konzernrechnungslegung und ergänzende Berichtsinstrumente) und bauen so Expertinnenwissen/Expertenwissen auf. Sie verstehen komplexe wirtschaftliche Sachverhalte (z.B. derivative Finanzinstrumente) und können diese im bilanziellen Rechnungswesen sachgerecht abbilden. Sie sind in der Lage bilanzpolitische Auswirkungen von
Sachverhaltsgestaltungen, Wahlrechten und Ermessensspielräumen zu beurteilen und zugehörige Konzepte zu entwickeln.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Lösungsalternativen für anspruchsvolle bilanzielle Problemstellungen adressatengerecht zu kommunizieren. Sie sind sich bewusst, dass bei der Erarbeitung von Lösungen auch die Interessen anderer Betroffener innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu berücksichtigen sind. Im Umgang mit der hohen Änderungsdynamik im Bereich der Rechnungslegung haben die Studierenden Strategien entwickelt, um sich kontinuierlich aktuelles Wissen, auch in Spezialgebieten der Rechnungslegung, anzueignen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Lösungsalternativen für anspruchsvolle bilanzielle Problemstellungen adressatengerecht zu kommunizieren. Sie sind sich bewusst, dass bei der Erarbeitung von Lösungen auch die Interessen anderer Betroffener innerhalb und außerhalb des Unternehmens zu berücksichtigen sind. Im Umgang mit der hohen Änderungsdynamik im Bereich der Rechnungslegung, haben die Studierenden Strategien entwickelt, um sich kontinuierlich aktuelles Wissen, auch in Spezialgebieten der Rechnungslegung, anzueignen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden komplexe Aufgaben im Bereich der Bilanzierung übernehmen. Sie sind in der Lage, sich fach- und methodensicher in übergreifende Projekte einzubringen und eigenständige Lösungsansätze unter Berücksichtigung aller Belange zu erarbeiten.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Nationale und internationale Rechnungslegung 3	70	140

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Besondere Themenstellungen der externen Rechnungslegung wie z.B.: Leasing, Finanzinstrumente, Umsatzrealisierung - Anhang und Lagebericht sowie Cash-Flow-Statement, Segmentreporting, Eigenkapitalveränderungsrechnung - Nachhaltigkeitsberichterstattung, Integrated Reporting - Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS (Aufgaben und Ziele der Konzernrechnungslegung, Aufstellungspflicht, Konsolidierungskreis – Konsolidierungsmethoden für Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, Konsolidierungstechnik) - Abschlüsse ausgewählter Branchen - Jahres- und Konzernabschlussanalyse - Bilanzpolitische Instrumentarien im Jahres- und Konzernabschluss - Einsatz von Unternehmensbewertungsverfahren bei der Rechnungslegung (z.B. Beteiligungsbewertung) - Aktuelle Entwicklungen in der nationalen und internationalen Rechnungslegung		

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer bezieht sich nur auf die Klausur. Die Prüfungsdauer für die Fallanalyse beträgt 180 Minuten.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Konzernbilanzen
- Bertram, K./Kessler, H./Müller, S. (Hrsg.): HGB Bilanz Kommentar
- Brösel, G.: Bilanzanalyse
- Brune, J./Driesch, D./Schulz-Danso, M./Senger, T. (Hrsg.): Beck'sches IFRS-Handbuch
- Deubert, M./Förschle, G./Störk, U. (Hrsg.): Sonderbilanzen
- DRSC (Hrsg.): Deutsche Rechnungslegungsstandards (DRS)
- Gräfer, H./Scheld, G. A.: Grundzüge der Konzernrechnungslegung
- Grottel, B./Justenhoven, P./Schubert, W. J./Störk, U. (Hrsg.): Beck'scher Bilanzkommentar
- Hahn, K./Maurer, T./Schramm, U. (Hrsg.): Die Bilanz nach Handels- und Steuerrecht
- Hofbauer, M. A./Kupsch, P./Scherrer, G./Grewe, W./Kirsch, H. (Hrsg.): Rechnungslegung
- Hoffmann, W.-D./Lüdenbach, N. (Hrsg.): NWB Kommentar Bilanzierung
- Hommel, M./Dehmel, I.: Unternehmensbewertung case by case
- Hommel, M./Rammert, S./Wüstemann, J.: Konzernbilanzierung case by case
- IASB (Hrsg.): International Financial Reporting Standards (IFRS)
- IDW (Hrsg.): Rechnungslegungsstandards
- Küting, K./Weber, C.-P. (bearbeitet v. Dusemond, M./Küting, P./Wirth, J.): Der Konzernabschluss
- Küting, P./Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse
- von Wysocki, K./Wohlgemuth, M./Brösel, G.: Konzernrechnungslegung

Volkswirtschaftslehre III (W4RSW_403)

Economics III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_403	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Uwe Schramm, Prof. Dr. Matthias Rapp	Deutsch/Englisch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Portfolio	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis für die Funktionsweise des Geldes in einem Wirtschaftskreislauf. Sie erkennen die volkswirtschaftlichen und privatwirtschaftlichen Funktionen der Finanzinstitute und analysieren die Auswirkungen von Wechselkursen auf die volkswirtschaftlichen Güter- und Geldströme. Sie sind in der Lage die Geldmengenkonzepte, den Geldangebotsprozess, die Wirkungsweise der Geldpolitik sowie währungstheoretische Fragen zu beantworten und diese kritisch zu diskutieren. Die Studierenden haben sich die Grundlagen der Geldpolitik und die Wirkungen von geldpolitischen Entscheidungen angeeignet, die Werkzeuge und Institutionen, die die Geldpolitik umsetzen, kennengelernt und die Abhängigkeit der Ergebnisse von den Rahmenbedingungen erkannt. Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis für die Rahmenbedingungen, Gestaltungsmöglichkeiten und Wirkungen mit denen der Staat in das wirtschaftliche Marktgeschehen, national und in einer globalisierten Wirtschaft, eingreifen kann. Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über einen fundierten Überblick über die zentralen Begriffe und Fragestellungen der wichtigen Felder der speziellen Volkswirtschaftslehre. Neben grundlegenden Erkenntnissen zu Fragen der Funktionsweise von Geld und Währung haben die Studierenden insbesondere auch ein Verständnis für die gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge im Rahmen der Stabilisierungs- und Wirtschaftspolitik und können die Notwendigkeiten und Implikationen internationaler Beziehungen für die Gesamtwohlfahrt einzelner Staaten aber auch global erkennen, verstehen und selbständig beurteilen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Modelle und Methoden der Geld-, Stabilisierungs- sowie Außenwirtschaftspolitik anzuwenden. Die Studierenden können die Logik ökonomischer Entscheidungen erfassen und daraus selbstständig Schlussfolgerungen für individuelles und kollektives Handeln ziehen. Sie können den Einsatz verschiedener wirtschaftspolitischer Instrumente kritisch vergleichen und beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können komplexe geldpolitische Zusammenhänge erkennen sowie Zielkonflikte im Bereich der Stabilisierungspolitik aufdecken und kritisch diskutieren. Sie sind in der Lage, die ökonomischen, ökologischen sowie sozialen Wirkungen des Außenhandels zu beurteilen und können sich kritisch in den gesellschaftlichen und unternehmerischen Diskurs einbringen. Sie haben ein vertieftes Verständnis über die Abhängigkeit ökonomischer Erklärungsansätze vom historischen, politischen und kulturellen Umfeld entwickelt.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können die erlernten Konzepte auf aktuelle praktische Fragestellungen anwenden und die Auswirkungen auf das eigene Unternehmen einschätzen. Sie sind in der Lage, insbesondere vor dem Hintergrund globaler Wertschöpfungstätigkeit, ihr eigenes sowie das unternehmerische Handeln kritisch zu reflektieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Geld und Währung	25	50

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Monetäre Grundbegriffe - Geldnachfrage- und Geldangebotstheorie - Inflation und Deflation - Grundlagen der Geldpolitik - Geldpolitik der Europäischen Zentralbank - Theorie der Wechselkurse - Devisenmarkt - Internationale Währungsordnung - Aktuelle Themen der Geldpolitik		
Stabilisierungspolitik und internationale Beziehungen	25	50
- Stabilisierungs- und Wirtschaftspolitik - Werturteilsproblematik - Zielanalyse (Beschäftigung, Preisniveau, Konjunktur und Wachstum, außenwirtschaftliches Gleichgewicht) - Angebots- und Nachfragesteuerung - Zahlungsbilanz - Bedeutung und Erscheinungsformen des Außenhandels - Handelstheorien - Zölle und Abgaben im Außenhandel - Internationale Institutionen, z.B. EU-Organe - Aktuelle Themen der Außenwirtschaft (z.B. Globalisierung, Europäische Integration, Handelskonflikte		

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

Module "Volkswirtschaftslehre I" und "Volkswirtschaftslehre II"

LITERATUR

- Görgens, E./Ruckriegel, K./Seitz, F.: Europäische Geldpolitik: Theorie, Empirie, Praxis, Stuttgart
- Issing, O.: Einführung in die Geldtheorie, München
- Klump, R.: Wirtschaftspolitik: Instrumente, Ziele, Institutionen, Hallbergmoos
- Krugman, P./Obstfeld, M.: Internationale Wirtschaft, München

Unternehmensrecht II (W4RSW_406)

Company Law II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_406	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Maurer	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung, Case Study, Inverted Classroom

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Fallanalyse	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen des Kapitalgesellschaftsrechts und des Rechts der sonstigen juristischen Personen des Privatrechts vertraut. Sie kennen ferner Grundzüge des Insolvenzrechts sowie des Kapitalmarktrechts. Sie können besondere rechtliche Instrumente der Unternehmensverbindungen und Umstrukturierungen einordnen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen unterschiedliche gesetzliche Angebote von Unternehmensverfassungen und können die Unterschiede einordnen sowie daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen begründen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die gesellschaftliche Bedeutung der Haftungsbeschränkung und die Probleme der Risikoverlagerung auf Externe einzuordnen. Sie verstehen das Insolvenzrecht als notwendigen Mechanismus in einer auf unternehmerische Verantwortung ausgerichteten sozialen Marktwirtschaft.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können komplexe fachübergreifende Fragestellungen interdisziplinär erarbeiten und umsetzen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Kapitalgesellschaftsrecht, ausgewählte Probleme des Gesellschaftsrechts-/Umstrukturierungsrechts- und Insolvenzrecht	50	100

- Gründung von Kapitalgesellschaften
- Kapitalerhaltung
- Haftung
- Organisations- und Finanzverfassung von Kapitalgesellschaften einschl. Rechtsfragen des Corporate Governance
- vertiefende Fragestellungen (z.B. Grundzüge des Stiftungsrechts sowie Kapitalmarktrecht - Recht der Unternehmensverbindungen – rechtliche und bilanzrechtliche Fragen bei Umstrukturierungen in Gesamt- und Einzelrechtsnachfolge – Sanierung und Insolvenz von Gesellschaften)

BESONDERHEITEN

Die Prüfungsdauer gilt nur für die Klausur. Die Prüfungsdauer für die Fallanalyse umfasst 150 Minuten.

VORAUSSETZUNGEN

Unternehemnsrecht I

LITERATUR

- Bork, R.: Einführung in das Insolvenzrecht, Tübingen
- Emmerich, V./Habersack, M.: Aktien- und GmbH-Konzernrecht, München
- Groß, W.: Kapitalmarktrecht, München
- Groß, W.: Kapitalmarktrecht, München
- Grunewald, B.: Gesellschaftsrecht, Tübingen
- Holzapfel, H.-J./Pöllath, R.: Unternehmenskauf in Recht und Praxis, Köln
- Kallmeyer, H.: Umwandlungsgesetz-Kommentar, Köln
- Koch, J.: AktG-Kommentar, München
- Kübler, F./Assmann, H.-D.: Gesellschaftsrecht, Heidelberg
- Lutter, M./Hommelhoff, P.: GmbHG-Kommentar, Köln
- Lutter, M.: Umwandlungsgesetz-Kommentar, Köln
- Noack, U./Servatius, W./Haas, U.: GmbHG-Kommentar, München
- Raiser, T./Veil, R.: Recht der Kapitalgesellschaften, München
- Schmidt, K.: Gesellschaftsrecht, Köln
- Skauradszun, D./Fridgen, A.: Kommentar zum StaRuG, München
- Zimmermann, W.: Insolvenzrecht, Heidelberg

Schlüsselqualifikationen III (W4RSW_703)

Key Skills III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_703	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Matthias Rapp, Prof. Dr. Ulrich Harbrücker, Prof. Dr. Michael von Pock, Prof. Dr. Elke Heizmann	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Seminar, Übung, Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Unbenoteter Leistungsnachweis	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
120	40	80	4

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Faktenwissen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens, der juristischen Methodenlehre sowie der jeweils in der Studienrichtung angebotenen Schlüsselqualifikationen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe wissenschaftliche und praxisbezogene Problemstellungen mit zweckmäßigen Methoden zu lösen. Dabei kommen z. B. Kommunikations-, Moderations-, Visualisierungs- und Softwareinstrumente zum Einsatz.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können effektiv in Teams mitarbeiten und sind in der Lage die Teamleitung zu übernehmen. Sie haben gelernt, ihren Standpunkt unter Heranziehung einer theoretisch fundierten Argumentation zu begründen. Sie können mit den im Arbeitsfeld vorhandenen Anspruchsgruppen wertschätzend und verantwortungsvoll umgehen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Sachverhalte interdisziplinär zu analysieren, strukturieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Sie lernen anhand ausgewählter Sachverhalte und Übungseinheiten wie beispielsweise unternehmerische Ziele entstehen, erreicht werden können und welche Interdependenzen zwischen den verschiedenen unternehmerischen und gesellschaftlichen Bereichen existieren. Sie können das persönliche aber auch das unternehmerische Handeln in den Kontext der gesellschaftlichen Verantwortung einordnen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Schlüsselqualifikation 3	40	80

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Projektskizze Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Planung und Vorstellung eines Forschungsprozesses und Erarbeitung eines Forschungsdesigns (Exposé) für ein mögliches Thema einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Projektarbeit, Seminararbeit, Bachelorarbeit) durch die Studierenden (Wahl und Konkretisierung des Themas) - Problemstellung und Zielformulierung - Literaturrecherche und Informationsbeschaffung - Auswahl und Ausarbeitung einer Untersuchungsmethode - Festlegung des Aufbaus und der Gliederung der Arbeit unter Anleitung durch Dozierende Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.		
Business Game - Finanzplanung - Personalplanung - Marketing- und Absatzplanung - Entwicklung von Firmenleitbildern - Marktbeobachtung - Kosten- und Leistungsrechnung - Jahresabschluss - Bilanzpolitik - Betriebswirtschaftliche Auswertungen		
Präsentationskompetenz Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Inhaltliche Vorbereitung einer Präsentation (z.B. Themenwahl, Ideensammlung, Informationssuche und -beschaffung, Strukturierung und Gliederungserstellung) - Mediale Aufbereitung der Präsentation (z.B. Grundlagen der Visualisierung, Textgestaltung, Farbgestaltung, Zahlendarstellungen, Bildgestaltung, Animationen) - Auftritt der vortragenden Person (z.B. Sprache und Stimme, non-verbale Ausdrucksformen) - Techniken, im Rahmen eines Impulsvortrages ein fachliches Thema strukturiert unter Anwendung moderner Präsentationstechniken zu präsentieren - Diskussion der Präsentationen. Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.		
Projektmanagement Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Merkmale von Projekten - Projektorganisation (Strategie, Prozesse, Rollen, Konsequenzen) - Phasen von Projekten - Projektstart (z.B. Ziele, Projektbeauftragung, Abgrenzung, Gestaltung, PM-Methoden, Situationsanalyse, Kommunikationsformen, Projektstart-Workshop) - Projektplanung (z.B. Planungstechniken, Projektstrukturplan, Projektablaufplan, Projektterminplanung, Projektressourcenplanung, Projektkostenplanung) - Projektumsetzung (z.B. Abgrenzung von Teilprozessen, Projektinformationsmanagement, Projektmarketing, Projektkoordination, Projektkrise, Änderungsmanagement, Vertrags- und Nachforderungsmanagement) - Projektabschluss (z.B. Aufgaben, Timing, Endabnahme, Abschlussbesprechung, Abschlussbericht, Projektabschluss-Workshop, Organisatorisches Lernen) - Projektcontrolling (z.B. Grundsätze, Projektkoordination, Betrachtungsobjekte, Methoden, Termin- und Kostenkontrolle, Kommunikationsstrukturen) - Multiprojektmanagement - Agiles Projektmanagement - Governance im Projektmanagement Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.		
Studienrichtungsbezogene Fallstudien Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Theoriebasierte Aufbereitung und Lösung von umfassenden praktischen Problemstellungen aus ausgewählten Bereichen, z.B. Controlling, Corporate Governance, Compliance-/Risikomanagement, Finance, Informationsmanagement, Rechnungslegung, Recht, Steuern, Unternehmensführung, Unternehmensbewertung, Wirtschaftsprüfung - fallorientierte Bearbeitung übergreifender Themenbereiche, wie z.B. Nachhaltigkeitsmanagement, digitale Transformation, demografischer Wandel - Interdisziplinäre Bearbeitung der Fallstudie - Bearbeitung durch den Einsatz fachbezogener Softwareanwendungen möglich Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.		
Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Vorstellung fachbezogener Softwareanwendung, z.B. SAP S/4HANA, Oracle, Datev, R, SPSS - Struktur von Business Intelligence-Systemen, z.B. Data Warehouse, OLAP-Systeme, Data Mining-Systeme		

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Einsatzmöglichkeiten der Softwareanwendungen zur Digitalisierung des Finanz- und Rechnungswesens - Einführung in die Funktionalitäten der jeweiligen Softwareanwendung - Praktische Übungen mit der Softwareanwendung - Modellierung und Analyse von Geschäftsprozessen in der jeweiligen Softwareanwendung - Schnittstellen zu anderen Softwareanwendungen bzw. -modulen - Vermittlung zentraler Navigationsmöglichkeiten der Softwareanwendung - Datenkategorien und Unterscheidung von Organisationsdaten, Stammdaten und Bewegungsdaten - Möglichkeiten der Datenanalyse in der jeweiligen Softwareanwendung, z.B. Anwendung von Verfahren der Business Analytics, Künstlichen Intelligenz - Erste Schritte im Customizing der Softwareanwendung - Nutzer- und Rollenverwaltung Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt. Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Techniken und Lösungsansätze zur Verbesserung der Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit im intrakulturellen und interkulturellen Kontext - Erweiterung der Sozialkompetenzen anhand ausgewählter Themen aus den nachfolgenden Bereichen: Kommunikative Kompetenz (z.B. Moderations- und Präsentationsfähigkeiten, Grundlagen erfolgreicher Verhandlungsführung, Kommunikation und Rhetorik in der Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenführung), Methoden für das Management der Zusammenarbeit in Gruppen (z.B. Methoden für erfolgreiches Führen, Digitale Kommunikation im Unternehmen, Methoden eines organisationalen Resilienz-Management), Konfliktlösungsmanagement (z.B. Mediation, Kritikfähigkeit und Kompromissbereitschaft) Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt. Business English Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Notwendige Redewendungen im Geschäftsverkehr - allgemeines Vokabular aus dem Bereich Rechnungswesen und Steuern - Übersetzung branchenspezifischer Standards und Normen - Präsentationsvorträge (z.B. Darstellung/Erläuterung von Graphiken, Daten, Fakten, Diagrammen, Entwicklungen, Trends etc.) - Verhandlungsgespräche - fachspezifische Präsentationen (z.B. Präsentation diverser Geschäftsberichte, Vorstellung von Geschäftsideen, Präsentation von Projekten, Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen etc.) - Summaries im Hinblick auf ausgewählte fachliche Fragestellungen Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt. Wissenschaftstheorie Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Wissenschaft und Wissenschaftstheorie - Einordnung der Disziplinen - Wissenschaftstheoretische Grundpositionen (z.B. Rationalismus, Empirismus, kritischer Rationalismus, historische Wissenschaftstheorie, Konstruktivismus) - Grundbegriffe der Wissenschaftstheorie (z.B. Aussagen, Axiom, Hypothese, Modell, Theorie) - Forschungslogik (Induktion, Deduktion, wissenschaftliche Erklärungsmodelle) - Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft - Ethik in den Wirtschaftswissenschaften Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt. Mediation Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Einführung und Grundlagen der Mediation (Grundlagen der Mediation, Überblick über Prinzipien, Verfahrensablauf und Phasen der Mediation - Überblick über Kommunikations- und Arbeitstechniken in der Mediation - Abgrenzung der Mediation zum streitigen Verfahren und zu anderen alternativen Konfliktbeilegungsverfahren - Überblick über die Anwendungsfelder der Mediation - Ablauf und Rahmenbedingungen der Mediation - Einzelheiten zu den Phasen der Mediation - Mediationsvertrag, Stoffsammlung, Interessenerforschung, Sammlung und Bewertung von Optionen, Abschlussvereinbarung - Besonderheiten unterschiedlicher Settings in der Mediation, Einzelgespräche, Co-/Teammediation, Mehrparteienmediation, Shuttle Mediation, Einbeziehung Dritter - Weitere Rahmenbedingungen, Vor- und Nachbereitung von Mediationsverfahren, Dokumentation/Protokollführung - Verhandlungstechniken und -kompetenz (Grundlagen der Verhandlungsanalyse, Verhandlungsführung und Verhandlungsmanagement: intuitives Verhandeln, Verhandlung nach		

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
dem Harvard-Konzept/integrative Verhandlungstechniken, distributive Verhandlungstechniken) - Gesprächsführung, Kommunikationstechniken (Grundlagen der Kommunikation, Kommunikationstechniken, z.B. aktives Zuhören, Paraphrasieren, Fragetechniken, Verbalisieren, Reframing, verbale und nonverbale Kommunikation) - Techniken zur Entwicklung und Bewertung von Lösungen, z. B. Brainstorming, Mindmapping, sonstige Kreativitätstechniken, Risikoanalyse - Visualisierungs- und Moderationstechniken - Umgang mit schwierigen Situationen, z.B. Blockaden, Widerstände, Eskalationen, Machtungleichgewichte - Konfliktkompetenz (Konflikttheorie, Konfliktfaktoren, Konfliktdynamik und Konfliktanalyse, Eskalationsstufen, Konflikttypen, Erkennen von Konfliktdynamiken, Interventionstechniken) - Recht der Mediation (Rechtliche Rahmenbedingungen, Mediatorvertrag, Berufsrecht, Verschwiegenheit, Vergütungsfragen, Haftung und Versicherung, Einbettung in das Recht des jeweiligen Grundberufs, Grundzüge des Rechtsdienstleistungsgesetzes) - Recht in der Mediation (Rolle des Rechts in der Mediation, Abgrenzung von zulässiger rechtlicher Information und unzulässiger Rechtsberatung in der Mediation durch den Mediator, Rolle des Mediators in Abgrenzung zu den Aufgaben des Parteianwalts, Sensibilisierung für das Erkennen von rechtlich relevanten Sachverhalten bzw. von Situationen, in denen den Medianden die Inanspruchnahme externer rechtlicher Beratung zu empfehlen ist, um eine informierte Entscheidung zu treffen, Mitwirkung externer Berater in der Mediation, Rechtliche Besonderheiten der Mitwirkung des Mediators bei der Abschlussvereinbarung, Rechtliche Bedeutung und Durchsetzbarkeit der Abschlussvereinbarung unter Berücksichtigung der Vollstreckbarkeit) - Persönliche Kompetenz, Haltung und Rollenverständnis (Rollendefinition, Rollenkonflikte, Aufgabe und Selbstverständnis des Mediators insbesondere Wertschätzung, Respekt und innere Haltung, Allparteilichkeit, Neutralität und professionelle Distanz zu den Medianden und zum Konflikt, Macht und Fairness in der Mediation, Umgang mit eigenen Gefühlen, Selbstreflexion, z.B. Bewusstheit über die eigenen Grenzen aufgrund der beruflichen Prägung und Sozialisation) - Weitere aktuelle Entwicklungen/Themen in der Mediation (z.B. Aspekte der Online-Mediation, Mediation im Kontext der Nachhaltigkeit, etc.) Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt. Quantitative Methoden Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Vertiefung des Verständnisses quantitativer Methoden - Einführung in Operations Research - Präskriptive Entscheidungslehre: Entscheidungsregeln - Optimierung von Produktionsprozessen mittels Matrizenrechnung - lineare Gleichungssysteme - Quantitative Methoden in der Materialwirtschaft - Warteschlangemodelle - Netzplantechnik (CPM, PERT) - Lineare Optimierung - Produktions- und Absatzprogrammplanung - Ersatzmodelle - Simulationstechnik - statistische Verfahren zur Datenanalyse, z.B. multivariate Analysemethoden - Anwendung quantitativer Methoden in der empirischen Sozialforschung Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt. Unternehmensethik und Governance Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden: - Ethische Grundbegriffe - Ethische Perspektiven (z.B. Gesinnungsethik, Pflichtenethik, Folgenethik, Utilitarismus, Governance Ethik, Diskursethik) - Verhältnis von Ethik und Ökonomik (z.B. Soziale Marktwirtschaft, Moral und Wirtschaft, Freiheit und Sozialbindung, Modelle der Beziehung von Ethik und Ökonomik) - Felder einer angewandten Wirtschaftsethik (z.B. Konsumenten-, Produzenten-, Investorenethik, staatliche Rahmenordnung, Unternehmen als moralische Akteure) - Umsetzung der Unternehmensethik im Management - Stakeholder als Adressaten der Unternehmensverantwortung (z.B. Stakeholder Analyse, Konfliktpotenziale) - strategische Perspektive der Unternehmensethik (z.B. umweltbewusste Unternehmensstrategie, Konfliktpotenzial zwischen Gewinnziel und Moral) - Führungs- und Mitarbeiterethik (z.B. Personalauswahl und -entwicklung, Motivations- und Kontrollsysteme, Unternehmenskultur, Beziehung von Controlling und Unternehmensethik) - regulatorische Rahmenbedingungen (z.B. Gesetze, Verordnungen, Kodizes, Kontrollen, Anreize) - ethische Leitlinien der Nachhaltigkeitsberichterstattung Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt. Interdisziplinäre Projekte Je nach tatsächlich festgelegtem Workload können folgende Inhalte angeboten werden:		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Im Sinne des forschenden Lernens arbeiten Studierende in interdisziplinären Projektteams an anwendungsorientierten Fragestellungen. Das übergeordnete Themenfeld entspricht einer oder mehreren aktuellen und praxisnahen Problemstellungen und sollte eine Betrachtung technischer, wirtschaftlicher, gesundheitsbezogener und/oder gesellschaftlicher Herausforderungen eröffnen. Die auf dem Themenfeld basierende Formulierung der anwendungsorientierten Fragestellungen sowie die Teamzusammenstellung kann durch die Studierenden selbst erfolgen und wird methodisch durch die Lehrenden unterstützt. Als Abschluss der Lehrveranstaltung können die Ergebnisse der Projekte durch die Studierenden vorgestellt und entsprechend geprüft werden. Eine Zusammenarbeit über mehrere Standorte und Studiengänge hinweg ist erwünscht. Umfang und Intensität der Themenbehandlung werden in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Präsenzstunden festgelegt.		

BESONDERHEITEN

1) Die große Bandbreite an Veranstaltungen erfordert mehr als 5 Lehrformen.
2) Jede Studienrichtung und jeder Standort kann aus dem Pool ein oder mehrere der genannten Lehreinheiten auswählen. Den Studierenden ist spätestens zu Semesterbeginn mitzuteilen, welche Poolfächer in welchem Umfang im jeweiligen Semester angeboten werden.
3) Jede Lehreinheit muss mindestens eine Präsenzzeit von 5 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Gesamtmodul: Das gesamte Modul muss eine Präsenzzeit von mindestens 25 Stunden aufweisen, maximal jedoch eine Präsenzzeit von 100 Stunden. Der Gesamtworkload insgesamt beträgt 150 Stunden.

VORAUSSETZUNGEN

Modul "Schlüsselqualifikationen II"

LITERATUR

1. Projektskizze
- Claes, L./Schieker, M./Neugebauer, E./Sauerland, S./Lefering, R.: Projektskizze, von der Idee zur Publikation, Berlin
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Berlin
- Heesen, B.: Wissenschaftliches Arbeiten, Berlin
- Kipmann, U./Leopold-Wildburger, U./Reiter, T.: Wissenschaftliches Arbeiten 4.0, Berlin
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Oelrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben, Berlin
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München
- Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München
- Voss, R.: Wissenschaftliches Arbeiten, München

2. Unternehmenssimulation
- Blötz, U. (Hrsg.): Planspiele in der beruflichen Bildung: Auswahl, Konzepte, Lernarrangements, Erfahrungen, Bielefeld
- Bruner, R./Eades, K./Schill, M.: Case Studies in Finance
- Capaul, R./Ulrich, M.: Planspiele – Simulationsspiele für Unterricht und Training, Altstätten
- Hitzler, S./Zürn, B./Trautwein, F.: Planspiele – Qualität und Innovation, neue Ansätze aus Theorie und Praxis, Norderstedt
- Klabbers, J.: The Magic Circle: Principles of Gaming & Simulation, Rotterdam
- Kriz, W.: Lernziel Systemkompetenz – Planspiele als Trainingsmethode, Göttingen

3. Präsentationskompetenz
- Göhnermeier, L.: Praxishandbuch Präsentation und Veranstaltungsmoderation, Wiesbaden: Springer
- Reckzügel, M.: Moderation, Präsentation und freie Rede, Wiesbaden: Springer
- Renz, K.-C.: Das 1 x 1 der Präsentation, Wiesbaden: Springer

4. Projektmanagement
- Bea, F. X./Scheurer, S./Hesselmann, S.: Projektmanagement, München
- Irmisch, S.: Erfolgreich Projekte planen und umsetzen, Wiesbaden
- Leyendecker, B./Pötters, P.: Werkzeuge für das Projekt- und Prozessmanagement, Wiesbaden

5. Studienrichtungsbezogene Fallstudien
- Baetge, J./Kirsch, H.-J./Thiele, S.: Übungsbuch Bilanzen, Aufgaben und Fallstudien mit Lösungen, Düsseldorf
- Dillerup, R./Stoi, R.: Fallstudien zur Unternehmensführung, München
- Troßmann, E./Baumeister, A./Werkmeister, C.: Fallstudien im Controlling, München

6. Studienrichtungsbezogene Softwareanwendungen
- Hansen, H. R./Mendling, J./Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik, Berlin, Boston
- Varnholt, N./Hoberg, P./Gerhards, R./Wilms, S. A./Lebefromm, U.: Operatives Controlling und Kostenrechnung: Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Anwendung in SAP S/4HANA, Berlin, Boston
- Seiter, M.: Business Analytics, München

7. Studienrichtungsbezogene Sozialkompetenzen
- Ahrendt, B./Heuke, U./Neumann, W./Tubbesing, U.: Erfolgsfaktor Sozialkompetenz: Mitarbeiterpotenziale systematisch identifizieren und entwickeln, Freiburg
- Erner, M.: Management 4.0 – Unternehmensführung im digitalen Zeitalter, Heidelberg
- Heim, V./Lindemann, G.: Beziehungskompetenz im Beruf: Brücken bauen mit Empathie und gewaltfreier Kommunikation
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation, Wiesbaden
- Schranner, M.: Verhandeln im Grenzbereich: Strategien und Taktiken für schwierige Fälle, Berlin
- Stöbel, Ma.: Der kokreative Dialog in Unternehmen: Was salutogene Kommunikation bewirken kann, Stuttgart

8. Business English
- Brook-Hart, G.: Business Benchmark upper intermediate Cambridge, Stuttgart
- Helm, S.: Accounting and Finance, London
- Mnookin, R. H./Peppet, S. R./Tulumello, A. S.: Beyond Winning: Negotiating to Creative Value in Deals and Dispute, Cambridge / MA
- Ury, W./Fisher, R.: Getting to Yes: Negotiating an agreement without giving in: The Secret to Successful Negotiation (Englisch) (In der Deutschen Übersetzung: „Das Harvard Konzept: Der Klassiker der Verhandlungstechnik – von Roger Fisher (Autor), William Ury (Autor), Bruce Patton (Autor), Jochen Luksch (Vorwort), Werner Raith (Übersetzer), Wilfried Hof (Übersetzer), Jürgen Neubauer (Übersetzer)
- Whitby, N.: Business Benchmark intermediate Cambridge, Stuttgart
- Wood, I./Sanderson, P./Williams, A./Majorie, R.: National Geographic Learning, PASS Cambridge BEC Preliminary, Hampshire
- World und Press-Schünemann, Business Spotlight, Spotlight Verlag, ausgewählte Artikel

9. Wissenschaftstheorie
- Bortz, J./Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Heidelberg
- Helfrich, H.: Wissenschaftstheorie für Betriebswirtschaftler, Wiesbaden
- Kornmeier, M.: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg
- Schwaiger, M./Meyer, A.: Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft, München

10. Mediation
- Aronsson, E./Wilson, T./Akert, R.: Sozialpsychologie, Hallbergmoos
- Diez, H./Krabbe, H./Engler, K.: Werkstattbuch Mediation, Köln
- Haft, F./Schlieffen, K. (Hrsg.): Handbuch der Mediation: Methoden und Technik – Rechtsgrundlagen – Einsatzgebiete, München
- Heizmann, E.: Der Steuerberater als Wirtschaftsmediator: Berufsrechtliche Rahmenbedingungen, Interessenkollisionen, Rechtsdienstleistungsgesetz, Stuttgart
- Klowait, J./Gläßer, U. (Hrsg.): Mediationsgesetz Handkommentar, Baden-Baden
- Montada, L./Kals, E.: Mediation: Psychologische Grundlagen und Perspektiven, Weinheim
- Pawlowski, K./Pawlowski, P.: Zielführende Kommunikation zwischen Agentur und Kunde: Erfolgreiche und effiziente Zusammenarbeit im Team, Berlin
- Schäfer, C. D.: Einführung in die Mediation: Ein Leitfaden für die gelingende Konfliktbearbeitung (essentials), Berlin
- Schäffer, H.: Mediation – Die Grundlagen – Erfolgreiche Vermittlung zwischen Konfliktparteien, Würzburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 1 – Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg
- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 2 – Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Differentielle Psychologie der Kommunikation, Reinbek bei Hamburg

- Schulz von Thun, F.: Miteinander reden 3 – Das „innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. Kommunikation, Person, Situation, Reinbek bei Hamburg
- Trenczek, Th./Berning, D./Lenz, C./Will, H.-D. (Hrsg.): Mediation und Konfliktmanagement Handbuch, Baden-Baden

11. Quantitative Methoden der Betriebswirtschaftslehre
- Backhaus, K./Erichson, B./Gensler, S./Weiber, R./Weiber, T.: Multivariate Analysemethoden, Wiesbaden
- Bamberg, G. Coenenberg, A. G./Krapp, M.: Betriebswirtschaftliche Entscheidungslehre, München
- Buran, N.: Quantitative Methoden Kompakt, München
- Domschke, W./Drexl, A./Klein, R./Scholl, A.: Einführung in Operations Research, Wiesbaden
- Eisenführ, F./Weber, M.: Rationales Entscheiden, Heidelberg
- Homburg, C.: Quantitative Betriebswirtschaftslehre, Wiesbaden
- Langenbahn, C.-M.: Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften, München

12. Interdisziplinäre Projekte
- Braßler, M.: Praxishandbuch Interdisziplinäres Lehren und Lernen. 50 Methoden für die Hochschullehre, Weinheim
- Knapp, J./Kowitz, B./Zeratsky, J.: Sprint: Wie man in nur fünf Tagen neue Ideen testet und Probleme löst, München
- Lewrick, M./Link, P./Leifer, L. (Hrsg.): Das Design Thinking Playbook: Mit traditionellen, aktuellen und zukünftigen Erfolgsfaktoren, München
- Weitere Literatur wird themenbezogen in der ersten Veranstaltung des Moduls bekannt geben. Die Literatur passt sich den beteiligten Studiengängen, dem Bedarf der Dualen Partner und den kooperierenden Einrichtungen an. Aktuelle Literatur entsprechend der thematischen Ausrichtung. Je nach Inhalten der Labore bzw. der Aufgabenstellungen wird hier auf internationale Literatur zurückgegriffen. Bevorzugt werden zudem Journals und Publikationen mit aktuellem Forschungs-/Themenbezug.

13. Unternehmensethik und Governance
- van Aaken, D./Schreck, P. (Hrsg.): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik, Berlin
- Bak, P. M.: Wirtschafts- und Unternehmensethik, Eine Einführung, Stuttgart
- Conrad, C. A.: Wirtschaftsethik: Eine Voraussetzung für Produktivität, Wiesbaden
- Conrad, C. A. (Hrsg.): Globale Konzerne und Ethik: Eine wirtschaftsethische Analyse anhand von ausgewählten Unternehmensstudien, Hamburg
- Ferdinand, H.-M.: Transparenz - Die Form moralischer Ökonomie: Einführung in die Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Ferdinand, H.-M.: Werte schaffen - die Verantwortung von Unternehmen: Einführung in die Unternehmensethik, Wiesbaden
- Göbel, E.: Unternehmensethik, Grundlagen und praktische Umsetzung, Konstanz und München
- Holzmann, R.: Wirtschaftsethik, Wiesbaden
- Homann, K./Lütge, C.: Einführung in die Wirtschaftsethik, Münster
- Jähnichen, T./Wiemeyer, J.: Wirtschaftsethik 4.0: Der digitale Wandel als wirtschaftsethische Herausforderung, Stuttgart
- Lütge, C./Uhl, M.: Wirtschaftsethik, München
- Nietsch-Hach, C.: Ethisches Verhalten in der modernen Wirtschaftswelt, Konstanz und München
- Schüz, M.: Angewandte Unternehmensethik, Hallbergmoos

Gerichtliches und außergerichtliches Verfahrensrecht (W4RSW_WR205)

Judicial and Extrajudicial Law

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WR205	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Maurer, Prof. Dr. Tobias Scheel	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	20	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den Grundlagen des Zivilprozessrechts sowie des Finanzgerichtsverfahrens einschließlich des außergerichtlichen Rechtsschutzes vertraut. Sie kennen die wesentlichen Rechtsgrundlagen der Zivilprozessordnung sowie der Finanzgerichtsordnung und können den Ablauf eines gerichtlichen Verfahrens sowie einer sich anschließenden Zwangsvollstreckung nachvollziehen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die prozeduralen Implikationen einer Unternehmerin/eines Unternehmers als Marktteilnehmende einzuschätzen. Sie werden sensibilisiert für die Chancen und Risiken, die eine Prozessführung vor Gerichten mit sich bringt.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Zivilprozessrecht incl. internationaler Bezüge	20	40

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
- Gerichtsbarkeit - Verfahrensbeteiligte - Zuständigkeit - Prozessparteien - Prozessvoraussetzungen - Klagearten - Streitgegenstand - Beweisrecht - Urteil - Rechtskraft - Prozessvergleich - Erledigung der Hauptsache - Rechtsmittel - Prozesskosten - Zwangsvollstreckung - Urkundenprozess - Mahnverfahren - Schiedsgerichtsverfahren - Grundzüge des internationalen Privatrechts sowie des internationalen Kaufrechts		
Finanzgerichtsverfahren und außergerichtlicher Rechtsschutz	30	60
- Gerichtsverfassung - Rechtsbehelfsverfahren - Einspruch - Aussetzung der Vollziehung - Klageverfahren - Klagearten - vorläufiger Rechtsschutz		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Beck, S. M./Scheel, T.: Zivilprozessrecht im Assessorexamen, München
- Brox, H./Walker, W.-D.: Zwangsvollstreckungsrecht, München
- Enders, T.: Grundzüge des Internationalen Wirtschaftsrechts, München
- Große, T./Melchior, J./Lotz, A.: Abgabenordnung und Finanzgerichtsordnung, Stuttgart
- Jacoby, F.: Zivilprozessrecht, München
- Musielak, H.-J./Voit, W.: Grundkurs ZPO, München
- Pohlmann, P.: Zivilprozessrecht, München
- Scheel, T./Brehm, B./Holzner, S.: Abgabenordnung und FGO, Köln

Integrationsseminar Gesellschafts-, Unternehmens- und Steuerrecht (W4RSW_WR206)

Integration Seminar Corporate, Company and Tax Law

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WR206	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Torsten Maurer, Prof. Dr. Tobias Scheel	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Seminar

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Seminararbeit (mit Präsentation)	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	50	100	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den rechtsformspezifischen Besonderheiten des Gesellschafts-, des Unternehmens- sowie des Steuerrechts vertraut. Sie können fachübergreifend komplexere Gestaltungsfragen sachgerecht und unter Einbeziehung ökonomischer Überlegungen strukturieren und lösen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können wissenschaftlich fundiert erarbeitete Ergebnisse in eine praxisnahe Lösung umsetzen. Hierbei berücksichtigen sie auch die besonderen Bedürfnisse der Wirtschaftspraxis.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können rechtliche Gestaltungsfragen im Team erarbeiten und ihre Lösungen vor der Gruppe präsentieren und verteidigen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, bei der Erarbeitung der fachlichen Lösung auch die ökonomischen und sozialen Interessen anderer Betroffenen einzuschätzen und angemessen zu berücksichtigen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Seminar	50	100

Es sind zum einen komplexe Gestaltungsfragen zu beantworten, zum anderen aber auch gesetzliche Lösungen in Bezug auf das Gesellschafts-, Unternehmens- und Steuerrecht zu finden. Hierbei sind anspruchsvolle Aufgabenstellungen ökonomisch und rechtlich zu analysieren und daraus Handlungsoptionen für Unternehmen abzuleiten.

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Die Literatur wird abhängig von den zu bearbeitenden Themen vor Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Sonderfragen des Gesellschaftsrechts (W4RSW_WR207)

Special Questions of Corporate Law

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WR207	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Maurer, Prof. Dr. Tobias Scheel	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	60	120	6

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit den komplexen Zusammenhängen des Gesellschaftsrechts sowie des Bilanz- und Unternehmensrechts vertraut. Hierzu gehören auch die Einbeziehung internationaler Sachverhalte und komplexe Fragen der Bilanzierung von Umstrukturierungen unter Einschluss gesellschaftsrechtlicher Grundlagen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die Auswirkungen von komplexen Gestaltungen auf die Unternehmen und Marktteilnehmer sowie die Gesellschafter abzuschätzen. Hierbei spielen auch der angemessene Interessenausgleich und die Bewertung eines solchen Ausgleichs eine maßgebliche Rolle.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Recht der Unternehmensnachfolge	20	40

- Interessenkonflikte bei der Unternehmensnachfolge
- Gestaltung der Unternehmensnachfolge mit Minderjährigen
- gesellschaftsrechtliche und steuerrechtliche Gestaltungen
- Sonderfragen (Stiftung/Poollösungen)
- Unternehmertestament

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Recht und Gestaltung des Unternehmenskaufs	20	40
- Ablauf eines Unternehmenskaufs - rechtliche und ökonomische Bedeutung einer due diligence - Arten des Unternehmenskaufs - Vertragsstrukturierung eines Unternehmenskaufs - Kaufpreisgestaltung beim Unternehmenskauf - steuerliche Implikationen beim Unternehmenskauf		
Besondere Fragen der rechtlichen Umstrukturierung	20	40
- Fallstudien zum Ablauf einer Verschmelzung / Spaltung / Formwechsel - bilanzielle Darstellung der Umstrukturierungsvorgänge - grenzüberschreitende Verschmelzung		

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Brönner, H./Bareis, P./Hahn, K./Maurer, T./Poll, J./Schramm, U.: Die Bilanz im Handels-und Steuerrecht, Stuttgart
- Emmerich, V./Habersack, M.: Aktien- und GmbH-Konzernrecht, München
- Ettinger, J./Jaques, H.: Beck`sches Handbuch Unternehmenskauf im Mittelstand, München
- Kiem, R.: Kaufpreisregelungen beim Unternehmenskauf, München
- Lutter, M.: UmwG-Kommentar, Köln
- Semler, J./Stengel, A.: UmwG-Kommentar, München
- Spiegelberger, S.: Unternehmensnachfolge, München
- Viskorf, S.: Familienunternehmen in der Nachfolgeplanung, München

Steuerrecht III (W4RSW_WR212)

Tax Law III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WR212	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Maurer	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Vorlesung, Übung

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
180	60	120	6

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden mit Einzelproblemen des Körperschaftsteuerrechts und den Grundlagen des Umwandlungssteuerrechts vertraut. Sie können aufbauend auf den Kenntnissen der vorangegangenen Module die Optimierung der Rechtsform durch Umwandlung erkennen und umsetzen. Ferner sind sie mit den Grundzügen des internationalen Ertragsteuerrechts vertraut.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Fragestellungen und rechtliche Gestaltungsmöglichkeiten eigenständig zu erarbeiten und vorzutragen. Hierzu gehört auch die Verteidigung der Thesen in einer Diskussion.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Körperschaftsteuerrecht 2	24	48
- Vertiefung verdeckte Gewinnausschüttung und verdeckte Einlagen - Verlustabzugsbeschränkung bei Gesellschafterwechsel - Organschaft - Kapitalmaßnahmen		
Umwandlungssteuerrecht	24	48
- Systematik des Umwandlungssteuerrechts und der Umstrukturierung von Mitunternehmerschaften (einschl. Realteilung) - Einbringungen in Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften - Formwechsel - Verschmelzung - Spaltung		

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Grundlagen des internationalen Ertragsteuerrechts	12	24

- Outbound-Fälle ohne und mit DBA
- Inbound-Fälle ohne und mit Bezug zu verschiedenen DBA
- Wegzugbesteuerung und weitere Entstrickungstatbestände

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Brähler, G./Krenzin, A.: Umwandlungssteuerrecht, Heidelberg
- Dötsch, E./Pung, A./Möhlenbrock, R.: Die Körperschaftsteuer, Stuttgart
- Gosch, D.: Körperschaftssteuergesetz, München
- Grotherr, S./Herfort, C./Strunk, G.: Internationales Steuerrecht, Köln
- Knies, J.-T./Micker, L.: Internationales Ertragssteuerrecht, Wiesbaden
- Preißer, M./Girlich, G.: Unternehmenssteuerrecht und Steuerbilanzrecht, Stuttgart
- Rödder, T./Herlighaus, A./van Lishaut, I.: UmwStG-Kommentar, Köln

Praxismodul III (W4RSW_WR803)

Practical Module III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
W4RSW_WR803	3. Studienjahr	2	Prof. Dr. Torsten Maurer, Prof. Dr. Tobias Scheel	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Mündliche Prüfung	30	ja
Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	0	240	8

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls ihre berufspraktischen Erfahrungen und Fähigkeiten vertieft. Sie sind in der Lage, komplexe gesellschafts- und steuerrechtliche Mandate mit zu betreuen sowie in Unternehmens- und Immobilientransaktionen eingebunden zu werden. Sie können weitgehend selbstständig steuer- und wirtschaftsstrafrechtliche Sachverhalte aufbereiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die Auswirkungen sozialer Hintergründe auf unternehmerisches Verhalten. Sie haben die Kompetenz erworben, ihr Wissen und Verstehen zunehmend spezifisch auf ihr Berufsfeld anzuwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden haben ihre Fähigkeiten zur erfolgreichen Mitarbeit in Teams und zu sicheren Präsentationen vertieft und weiter ausgebaut.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Praxismodul 3 - Mündliche Prüfung	0	240
- Einbindung in komplexe gesellschafts- und steuerrechtliche Mandate (insbes. in Gestaltungsfälle) - Weitgehend selbstständige Vorbereitung von steuer- und wirtschaftsstrafrechtlichen Sachverhalten - Einbindung in komplexe Umstrukturierungsfälle sowohl in gesellschafts- als auch in steuerrechtlicher Hinsicht - Mitarbeit bei Unternehmens- und Immobilientransaktionen		
Praxismodul 3 - Bericht zum Ablauf und zur Reflexion des Praxismoduls	0	0

-

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

-